

2018

BJARNE MEYN

ANALYSE DER BESCHÄFTIGUNGSRELEVAN-
TEN CLUSTER AM WIRTSCHAFTSSTANDORT
LÜBECK

1 INHALT

2	Einleitung	2	9.5	Zusammenstellung der weiteren Ergebnisse.....	23
2.1	Daten	3	10	Fazit.....	25
3	Vorgehensweise Clusteranalyse	3	11	Literaturverzeichnis.....	0
3.1	Definition des Clusterbegriffs.....	3	12	Anhang: Struktur der Wirtschaftszweige auf Grundlage der Wz-5 Steller 1	
3.2	Objekte und Abgrenzung der Clusteranalyse.....	3			
3.2.1	Strukturelle Abgrenzung.....	4			
3.2.2	Räumliche Abgrenzung.....	4			
4	Grenzen der Clusteranalyse.....	5			
4.1	Beschäftigungsanteil:.....	5			
4.2	Lokalisationsquotienten:.....	5			
4.3	Export-Basis-Konzept	6			
5	Shift – Share – Analyse	6			
6	Schrittweise Vorgehensweise	7			
7	Ergebnisse	8			
	Wirtschaftsraum Lübeck	9			
	Wirtschaftsraum Chemnitz.....	10			
	Wirtschaftsraum Erfurt	11			
	Wirtschaftsraum Freiburg im Breisgau	13			
	Wirtschaftsraum Halle.....	15			
	Wirtschaftsraum Kiel.....	16			
	Wirtschaftsraum Mainz.....	18			
8	Shift-Share Analyse	20			
9	Shift-Share Analyse der Branchen der Hansestadt Lübeck.....	21			
9.1	Gesundheitswirtschaft.....	21			
9.2	Ernährungswirtschaft.....	22			
9.3	Private Dienstleistungswirtschaft	22			
9.4	Logistikwirtschaft.....	23			

2 EINLEITUNG

„Die Wettbewerbsfähigkeit sowie die regionale Beschäftigungssituation hängen entscheidend davon ab, ob in einer Region angesiedelte Unternehmen national und international konkurrenzfähig sind. Nicht nur volkswirtschaftliche, sondern auch kleinere regionale Einheiten stehen somit in einem intensiven Wettbewerb um die Ansiedelung von Unternehmen.“¹ Die Position von Regionen und Kreisen in diesem Standortwettbewerb ist dabei nicht nur von übergeordneten Einflüssen, sondern auch von eigenen standortspezifischen Potenzialen abhängig. Die Identifizierung dieser Potenziale kann dazu beitragen Unternehmen bei der Standortwahl zu unterstützen oder eine Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen zu bilden.

In dieser Forschungsarbeit soll durch die Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung innerhalb regionaler Branchenstrukturen und deren überregionalen Vergleich, eine Antwort auf folgende Fragen geliefert werden:

- Welche Wirtschaftssektoren sind im regionalen Wirtschaftsraum am stärksten vertreten?
 - Welche Wirtschaftszweige prägen den Standort Lübeck?
 - Welche Faktoren treiben das Wachstum für die in Lübeck bedeutenden Sektoren?
- Was kennzeichnet den Wirtschaftssektor bei einem Vergleich zu den Städten der Peer-Group?

Die fortlaufende Entwicklung der Kompetenzen und sich ändernde Vernetzung der Wirtschaftsakteure, wurde als Anlass genommen, eine detaillierte Clusteranalyse des Wirtschaftsraumes Lübeck aus dem Jahr 2007 fortzuschreiben. Somit wird zunächst eine Clusteranalyse durchgeführt, welche das Grundgerüst für die folgenden Analyseschritte bildet. Das Verfahren der Clusteranalyse bietet durch ein breites Anwendungsfeld und hohe Erfahrungswerte eine besonders performante Methode, für die Identifizierung von regionalen Ballungszentren². Zusätzlich können die ermittelten Cluster auch in einem überregionalen Raum verglichen werden, um so eine Aussage zu der Konzentration der Branchen treffen zu können.

Im weiteren Verlauf der Analyse werden die gebildeten Cluster für eine Shift-Share-Analyse vorbereitet. Diese stellt die Beschäftigtenentwicklung der kreisfreien Städte in einen Vergleich zu derjenigen, im gesamten deutschen Raum. Mit Hilfe der Shift-Share-Analyse wird somit die regionale Beschäftigtenentwicklung in die Konjunktur-, Struktur- und Standortkomponente zerlegt. Dies ermöglicht die Ermittlung von standortspezifischen Vorteilen, welche nicht aus der Branchenstruktur oder durch konjunkturbedingte Faktoren beeinflusst werden. Die einzelnen Komponenten geben allerdings nur Aufschluss über die posi-

¹ (Krumm Raimund, 2018)

² (Stein Petra, 2011, S. 7)

tiven oder negativen Entwicklungen einer Region. Die Ermittlung der konkreten Ursachen für diese Entwicklungen, wird in dieser Forschungsarbeit nicht thematisiert.

2.1 DATEN

„Die Datengrundlage dieses Beitrags bildet das schwach anonymisierte Betriebs-Historik-Panel (Version 7514, Jahr(e) 1975 - 2014). Der Datenzugang erfolgte über einen Gastaufenthalt am Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (FDZ) und/ oder mittels kontrollierter Datenfernverarbeitung beim FDZ“¹

Das Betriebs-Historik-Panel umfasst Betriebsdaten des gesamtdeutschen Raumes, welche jeweils zur Jahresmitte erhoben werden (Stichtag 30.06). Die Erhebung der Betriebsdaten erfolgt über die zugewiesenen Betriebsnummern der Unternehmen. Neben den Wirtschaftszweigen werden ebenso die Standorte der Betriebe und deren sozialversicherungspflichtig sowie geringfügig Beschäftigten ermittelt. Der Kerndatensatz wird vervollständigt durch die Angaben der Altersgruppe, des Geschlechtes sowie der Qualifikation und Bildung der Beschäftigten.²

3 VORGEHENSWEISE CLUSTERANALYSE

3.1 DEFINITION DES CLUSTERBEGRIFFS

Mit dem Verfahren der Clusteranalyse werden, aus einer heterogenen Gesamtheit von Objekten, homogene Teilmengen identifiziert.³ Mit anderen Worten, bedeutet dies, dass ähnliche Objekte zu Gruppen zusammengefasst werden. Die Gruppen untereinander sollen dabei möglichst verschieden sein und werden in dieser Arbeit als eine Summe von Beschäftigten verstanden, die sich aus der Erfüllung der Abgrenzungskriterien ergeben. Bezüglich dieser Abgrenzungskriterien wurden für alle Variablen dichotome eingeführt, welche die Beschäftigten Anzahlen auf Grundlage der strukturellen und räumlichen Abgrenzung einem Cluster zuweisen und es von den übrigen ausschließt.

3.2 OBJEKTE UND ABGRENZUNG DER CLUSTERANALYSE

Die Clusteranalyse soll die Beschäftigtenzahlen in räumlicher (NUTS1 & NUTS2), struktureller (Wirtschaftssektoren) und zeitlicher Ebene für die Jahre 2014 und 2010 zusammenfassen. Aus diesem Grund wurden folgende Objekte und Abgrenzungskriterien für die Clusteranalyse gewählt.

Cluster Objekt:

- Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

¹ (Schmucker Alexandra, 2016)

² (Schmucker Alexandra, 2016, S. 20)

³ (Stein Petra, 2011, S. 4)

Strukturelle Abgrenzung:

- Wirtschaftssektoren auf Grundlage der Wirtschaftszweiggliederung nach den WZ 5-Stellern¹

Räumliche Abgrenzung:

- Deutschland als übergeordneten Wirtschaftsraum (NUTS1)
- Regionale Betrachtung der kreisfreien Städte (NUTS3)

3.2.1 Strukturelle Abgrenzung

Die Gliederung der Wirtschaftszweige aus dem Jahr 2008 ist eine amtlich gebräuchliche Statistik für die Klassifikation von Unternehmen. Diese Klassifikation erfolgt entsprechend der unternehmerischen Tätigkeiten und ist in verschiedenen Feinheitensgraden verfügbar. Für eine möglichst trennscharfe Betrachtung, wurde die feinste Klassifizierung gewählt (WZ-5-Steller)². Diese ermöglicht, neben der klaren Abgrenzung, eine überregionale Vergleichbarkeit der Analyse.

Dementsprechend wurden auf der Grundlage von Erfahrungen und Kenntnissen über regionale Märkte, aus den WZ-5-Stellern Wirtschaftssektoren gebildet, die zu Clusterinternen Synergieeffekten führen.³ Diese ergeben sich durch eine starke Vernetzung und Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette. Folglich wird davon ausgegangen, dass sich Unternehmen aufgrund von besagten Synergieeffekten in regionalen Wirtschaftsräumen

konzentrieren. Die folgenden Wirtschaftssektoren bilden somit die strukturelle Abgrenzung der Clusteranalyse:

7. Bauwirtschaft
8. Bildungswirtschaft
9. Digitalwirtschaft
10. Energiewirtschaft
11. Ernährungswirtschaft
12. Finanz & Versicherungswirtschaft
13. Gesundheitswirtschaft

1. Logistikwirtschaft
2. Private Dienstleistungswirtschaft
3. Professionelle Dienstleistungswirtschaft
4. Recyclingwirtschaft
5. Tourismuswirtschaft
6. Kulturwirtschaft

3.2.2 Räumliche Abgrenzung

Für die Vergleichbarkeit und Abgrenzung eines geographischen Wirtschaftsraumes werden in der Clusteranalyse klare Grenzen der betrachteten Regionen definiert. Dazu wurde für jede kreisfreie Stadt ein Umkreis von 25 Km gewählt, welcher die Abgrenzung eines Wirtschaftsraumes bildet. Die folgenden kreisfreien Städte wurden in der Analyse betrachtet:

1. Chemnitz
2. Erfurt
3. Freiburg im Breisgau
4. Halle(Saale)

5. Kiel
6. Mainz
7. Hansestadt Lübeck

¹ (Statistisches Bundesamt, 2008)

² (Statistisches Bundesamt, 2008)

³ Siehe Kapitel 12. Struktur der Wirtschaftszweige auf Grundlage der Wz-5 Steller

Die Analyse soll weiterhin dazu beitragen, eine Datengrundlage für die wirtschaftspolitische Zielsetzung der Beschäftigungssicherung bereitzustellen. Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten wurden als ökonomische Schlüsselvariable für die Clusteranalyse gewählt, da sich diese bei einer Betrachtung auf regionaler Ebene durch eine hohe Datenverfügbarkeit auszeichnen. Entsprechend eines Betrachtungsraumes von 4 Jahren beziehen sich Beschäftigtenzahlen auf einem Zeithorizont von 2010 – 2014.

4 GRENZEN DER CLUSTERANALYSE

4.1 BESCHÄFTIGUNGSANTEIL:

Der Beschäftigungsanteil (BA) identifiziert die Gewichtigkeit der einzelnen Branchen an der gesamten Beschäftigtenanzahl einer Region. Bei einem regionalen BA von 10% oder mehr an der gesamten Beschäftigungszahl werden diese Sektoren mit einem erhöhtem Einfluss auf die Region bemessen.

Formel 2
$$BA_{ij} = \frac{E_{ij}}{E_r} * 100$$

BA_{ij} = Beschäftigtenanteil in Branche i/Region j

E_{ij} = Beschäftigten in Branche i und Region j

E_r = gesamten Beschäftigten in Referenzregion

4.2 LOKALISATIONSQUOTIENTEN:

„Der Lokalisationsquotienten (LQ) ist ein Maß, das Auskunft über die Bedeutung eines Sektors in einer Region gibt.“¹ Durch die Ermittlung einer räumlichen Konzentration des Wirtschaftssektors, auf regionaler Ebene im Vergleich zur überregionalen Referenzregion, kann dieses Maß ermittelt werden. Die Ergebnisse geben Aufschluss, ob ein Wirtschaftssektor auf regionaler Ebene im Vergleich zu der Referenzregion unterdurchschnittlich, durchschnittlich oder überdurchschnittlich konzentriert ist.²

Formel 1
$$LQ = \frac{(E_{ij}/E_j)}{(E_{ir}/E_r)}$$

LQ = Lokalisationsquotienten

E_{ij} = Beschäftigte in Branche i und Region j

E_j = Beschäftigte in Region j

E_{ir} = Beschäftigte in Branche i u. Referenzregion r

E_r = Beschäftigte in Referenzregion r

Ein Lokalisationsquotient von weniger als 1 ($LQ < 1$) weist aus, dass die Beschäftigten des Sektors (i) in der Region (r) unterdurchschnittlich repräsentiert sind. Aus diesem Grund wird angenommen, dass in der Region nicht genügend Beschäftigte für die Erfüllung der Nachfrage vorhanden sind. Demzufolge müssen Güter und Dienstleistungen importiert werden.

Bei einem Lokalisationsquotienten von 1 ($LQ = 1$) lässt sich kein regionaler Bedeutungsunterschied der Branche (i) im Vergleich zum Gesamttraum feststellen.

¹ (Kosfeld Reinhold, 2015, S. 2)

² (Farhauer Oliver, 2009, S. 5)

Der Lokalisationsquotienten von größer als 1 ($LQ > 1$) impliziert, dass der Sektor (i) in der Region (r) überdurchschnittlich stark vertreten ist. In diesem Fall liegt tendenziell eine Spezialisierung der Region (r) im Hinblick auf diesen Sektor vor. Weiterhin besitzt dieser Sektor die Kapazitäten, um Güter und Dienstleistungen zu exportieren. Dies hat für die Region den Vorteil, dass zusätzliches Einkommen für diese Güter und Dienstleistungen erwirtschaftet wird.

4.3 EXPORT-BASIS-KONZEPT

Die Unterscheidung der Beschäftigten, welche zur Erhaltung der Stadtbevölkerung dienen (nonbasic) und derjenigen die zum städtischen „Export“ und damit zum Kapitalzustrom beitragen (basic), werden durch den Lokalisationsquotienten differenziert. Wenn ein Sektor eine sehr starke Konzentration ($LQ > 1,25$) ausweist, zählen diese zusätzlichen Beschäftigten als wirtschaftliche Stützpfiler der Region.¹

$$E_j = E_{jb} + E_{jn}$$

E_j = Beschäftigten in der Region j

E_{jb} = Beschäftigte in der Region j (basic)

E_{jn} = überregionale Beschäftigte in Region j

$$E_{ijn} = E_{ij} * \left(\frac{1}{LQ}\right)$$

E_{ijn} = Non-Basic-Beschäftigte in Region i und Branche j

$$E_{ijb} = E_{ij} * \left(1 - \left(\frac{1}{LQ}\right)\right)$$

E_{ijb} = Basic-Beschäftigte in Branche i und Region j

5 SHIFT – SHARE – ANALYSE

Das Verfahren der Shift-Share-Analyse zerlegt die wirtschaftlichen Aktivitäten einer Region in verschiedene Komponenten. Die grundlegende Annahme besteht darin, dass die Entwicklung der Produktion und der Beschäftigten neben den standortspezifischen, auch durch nationale Entwicklungen beeinflusst wird. Die nationalen Einflüsse („Share-Effekte“) ergeben sich aus der konjunkturellen Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums und den überregionalen Branchentrends der Referenzregion. Auf regionaler Ebene, ergibt sich die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen hingegen durch die standortspezifischen Vor- und Nachteile.

Shift-Share-Formel:

$$E_{t+1} - E_t = n_{t,t+1} + m_{t,t+1} + c_{t,t+1}$$

$E_{t+1} - E_t$ = absolutes Beschäftigten Wachstum

$n_{t,t+1}$ = Konjunkturkomponente

$m_{t,t+1}$ = Strukturkomponente

$c_{t,t+1}$ = Standortkomponente

Durch die Betrachtung der zeitbezogenen Beschäftigtendaten der Sektoren einer Region von 2010 (t_0) und 2014 ($t+1$), lässt sich das regionale Wachstum der Beschäftigten ($E_{t+1} - E_t$) in eine Konjunkturkomponente (n), eine Strukturkomponente (m) und eine Standortkomponente (c) zerlegen. Zusätzlich kann der Regionalfaktor (t) durch die Addition der Struktur- und Standortkomponente berechnet werden. Dieser gibt an, wie sich die Branchen

¹ (Benson Lutz, 2003, S. 1)

in der betrachteten Region im Vergleich zur übergeordneten Region entwickelt haben.

$$n_{t,t+1} = E_{ij1} * \left(\frac{(E_{j,t+1})}{E_{j,t}} - 1 \right)$$

$n_{t,t+1}$ = Konjunkturkomponente

$$m_{t,t+1} = E_{ij2} * \left(\frac{(E_{r2} - E_{r1})}{E_{r1}} \right)$$

$m_{t,t+1}$ = Strukturkomponente

$$c_{t,t+1} = E_{t+1} - E_t - n_{t,t+1} - m_{t,t+1}$$

$c_{t,t+1}$ = Standortkomponente

$$t_{t,t+1} = m_{t,t+1} + c_{t,t+1}$$

$t_{t,t+1}$ = Regionalfaktor

Sowohl die Konjunkturkomponente als auch die Strukturkomponente sind auf nationale Einflüsse des regionalen Beschäftigtenwachstums zurückzuführen. Der konjunkturelle Einfluss wird durch die nationale Wachstumsrate der Beschäftigten abgebildet, wobei der Struktureffekt aus den Abweichungen der sektorspezifischen Wachstumsrate abzüglich der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate der übergeordneten Referenzregion abgebildet wird.

Durch die Eliminierung der Konjunktur- und Strukturkomponente aus der tatsächlichen Veränderung der Beschäftigtenzahl, kann die Performance einer Region berechnet werden.

Die resultierende Standortkomponente bezieht sich auf die regionalspezifischen Effekte. Bei einem positiven Ergebnis ($c > 0$) können diese Effekte zum Beispiel durch gute Infrastruktureinrichtungen, die Nähe zu großen Märkten oder einen Pool hoch qualifizierter Arbeitskräfte begründet werden. Im Gegensatz dazu kann ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit bei einem negativen Ergebnis ($c < 0$) durch die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte, schlechte Wirtschaftspolitik oder Umweltverschmutzung verursacht werden.¹

6 SCHRITTWEISE VORGEHENSWEISE

1. Definition der Regionen, Wirtschaftssektor Zugehörigkeit und der Referenzregion:
 - Deutschland als überregionale Referenzregion
 - Identifizierung der Wirtschaftssektor Zugehörigkeit der Wz-5 Steller
 - Regionale Betrachtung der kreisfreien Städte
2. Definition der Schlüsselvariablen:
 - Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
 - Aggregate der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektor, Region und Jahr

¹ (Kosfeld Reinhold, 2015, S. 5)

3. Berechnung der Beschäftigtenanteile und des Lokalisationsquotienten der Wirtschaftsregionen pro Branche und Jahr
4. Definition der Konzentrationsspitzen: Lokalisationsquotienten $LQ \geq 1,25$ und Beschäftigten Anteil $BA \leq 0,1$
5. Identifikation der Konzentrationsspitzen mit einem Beschäftigten Anteil über 10% und einer um 25% höheren Konzentration der Branche als im bundesweiten Durchschnitt
6. Analyse der Wirtschaftssektoren mit einem Lokalisationsquotienten über 1,25 und einem Beschäftigten Anteil über 10%
7. Analyse der Wirtschaftssektoren mit einem Lokalisationsquotienten unter 1,25 und einem BA über 10%
8. Statistische Zuweisung der Beschäftigung in „Basic“ und „Non-Basic“
9. Beschäftigten Dynamik: Berechnung der Beschäftigten Wachstumsrate zwischen 2010 und 2014
10. Durchführung einer Shift Share Analyse der Region auf Grundlage der entwickelten Cluster.
 - Ermittlung der Regionalkomponente
 - Ermittlung der Strukturkomponente
11. Durchführung einer detaillierten Shift Share Analyse der Sektor Strukturen für den Wirtschaftsstandort Lübeck.
 - Ermittlung der Standortkomponente als Residualgröße
 - Identifikation der Branchen, welche einen besonderen Einfluss auf die Regionen bewirken

7 ERGEBNISSE

Folgend wird zunächst ein Überblick zu den Strukturen der regionalen Wirtschaftssektoren gegeben. Durch die Aufbereitung der ermittelten Beschäftigtenanteile, soll somit aufgezeigt werden, welche Sektoren und Spezialisierungen in den Regionen vertreten sind. Die Beschäftigtenanteile werden dazu in einem Ringdiagramm (Beispiel: Abbildung 1) dargestellt. Jeder farbliche Abschnitt in diesem Diagramm repräsentiert einen Wirtschaftssektor. Die prozentualen Anteile wurden entsprechend in der Legende beigefügt. Anhand dieser Daten werden Wirtschaftssektoren identifiziert, die für eine Region eine besondere Bedeutung vermuten lassen.

Anschließend werden durch die Auswertung der Lokalisationsquotienten, die Anteile der regionalen Wirtschaftssektoren mit denen in der Bunderepublik verglichen. Die Darstellung

erfolgt durch ein Balkendiagramm (Beispiel: Abbildung 2). Jeder der Balken repräsentiert einen Lokalisationsquotienten für die jeweiligen Sektoren einer Region. Zusätzlich wurden die Ergebnisse in absteigender Reihenfolge sortiert, sodass stets der Sektor mit dem höchsten Wert an erster Stelle zu finden ist.

WIRTSCHAFTSRAUM LÜBECK

Der Wirtschaftsraum der Hansestadt Lübeck konnte in den betrachteten Jahren ein insgesamt Beschäftigtenwachstum von 5% verzeichnen. Dementsprechend ist die absolute Anzahl der Beschäftigten aus dem Jahr 2010 von 115.500 auf eine Anzahl von 121.200 für das Jahr 2014 angestiegen. Bei Betrachtung der ansässigen Unternehmen, konnte ebenso ein Anstieg von 3 % verzeichnet werden, sodass für 2014 insgesamt 11.973 Betriebe gemeldet waren.

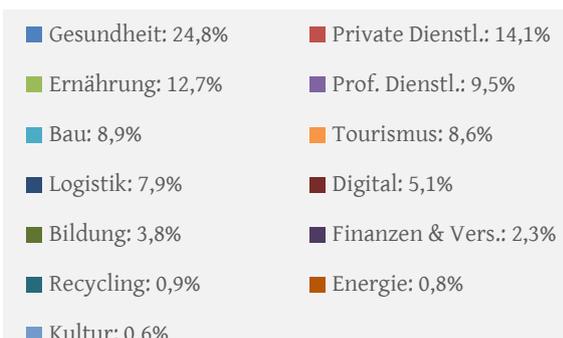


Abbildung 1

Bei der Betrachtung der Beschäftigtenanteile ist die Gesundheitswirtschaft mit 24,8% der größte Sektor der Region. Die rund 30.000 Beschäftigten, die für das Jahr 2014 ermittelt wurden, sind über einen Zeitraum von 4 Jahren um 13% gestiegen. Neben dem höchsten Beschäftigtenaufkommen besitzt die Gesundheitswirtschaft außerdem den höchsten Lokalisationsquotienten der Region. Dieser ist um 30 % höher als im Deutschenraum und signalisiert dadurch auf eine starke Spezialisierung im Bereich des Gesundheitswesens.

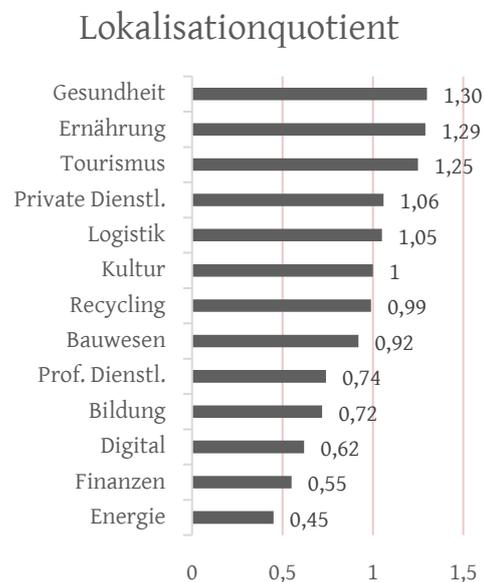


Abbildung 2

Eine weitere Spezialisierung lässt sich in dem Sektor der Ernährungswirtschaft identifizieren. Diese hat mit einem Lokalisationsquotienten von 1,29 annähernd den gleichen Grad der Konzentration wie die Gesundheitswirtschaft. Allerdings ist die Ernährungswirtschaft mit 12,7 % nur halb so groß wie der Spitzenreiter der Region.

Zusätzlich zu den Sektoren mit einer besonders starken Bedeutung für die Region, lässt sich die private Dienstleistungswirtschaft mit einer geringeren, aber dennoch erhöhten Bedeutung ermitteln. Diese ist mit einem Anteil

von 14,1 % der zweit größte Sektor in Lübeck und besitzt eine um 6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt liegende Konzentration.

Die weiteren Wirtschaftssektoren haben aufgrund ihres zu geringen Anteils an der Gesamtbeschäftigung einen eher geringen Einfluss in der Region. Dennoch lässt sich die Tourismuswirtschaft mit einer überdurchschnittlichen Konzentration ermitteln. Diese liegt mit 25% deutlich über den werten in der Bundesrepublik und lässt ebenso auf eine Spezialisierung in diesem Sektor schließen.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit starker Bedeutung für die Region (LQ >= 1,25 und BA > 10%):

- Gesundheitswirtschaft
 - Basic: 6.931 Beschäftigte
 - Non-Basic: 23.104 Beschäftigte
- Ernährungswirtschaft
 - Basic: 3.471 Beschäftigte
 - Non-Basic: 11.968 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ >= 1,25 und BA < 10%):

- Tourismuswirtschaft
 - Basic: 2.095 Beschäftigte
 - Non-Basic: 8.378 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ <= 1,25 und BA > 10%):

- Private Dienstleistungswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM CHEMNITZ

Innerhalb des Wirtschaftsraumes Chemnitz wurden für das Jahr 2014 insgesamt 170.700 Beschäftigte identifiziert. Diese verteilen sich auf insgesamt 15.500 Betriebe. In den Jahren von 2010 bis 2014 konnte der Wirtschaftsraum ein Beschäftigungswachstum von 2,7 % verzeichnen.

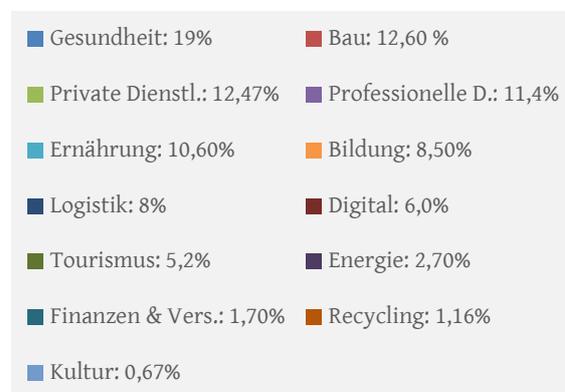


Abbildung 3

Wie in der Abbildung 1 deutlich wird, sind besonders die Sektoren der Gesundheitswirtschaft mit 19 %, der Bauwirtschaft mit 12.60% und der privaten Dienstleistungswirtschaft mit 12,47% vertreten. Bei der genaueren Betrachtung der weniger bedeutenden Sektoren ist erkennbar, dass die Finanz- und Versicherungswirtschaft, die Recyclingwirtschaft so-

wie die die Kulturwirtschaft einen eher geringen Einfluss auf die Region ausüben. Ebenso zählt die Energiewirtschaft zu den schwächer vertretenen Sektoren dieser Region. Allerdings konnte der Energiesektor das stärkste Wachstum in Chemnitz verzeichnen. Mit einem Wachstum von 10 % ist die Energiewirtschaft mit einer Beschäftigtenanzahl von 4.068 auf insgesamt 4.591 gestiegen.

Nach der Bildungswirtschaft bilden die Energie- und die Bauwirtschaft diejenigen Sektoren mit der stärksten Konzentration im bundesweiten Vergleich. Dabei lässt sich die Bauwirtschaft als Sektor mit einem hohen Stellenwert für Chemnitz identifizieren. Neben einem hohen Anteil an der gesamten Beschäftigung, hat die Bauwirtschaft eine um 30% höhere Konzentration als in der Referenzregion erreicht.

Trotz des hohen Beschäftigtenanteils der Dienstleistungssektoren wird bei der Betrachtung des Lokalisationsquotienten deutlich, dass sowohl der private Dienstleistungssektor als auch der professionelle Dienstleistungssektor lediglich eine unterdurchschnittliche Konzentration in der Region aufweisen.

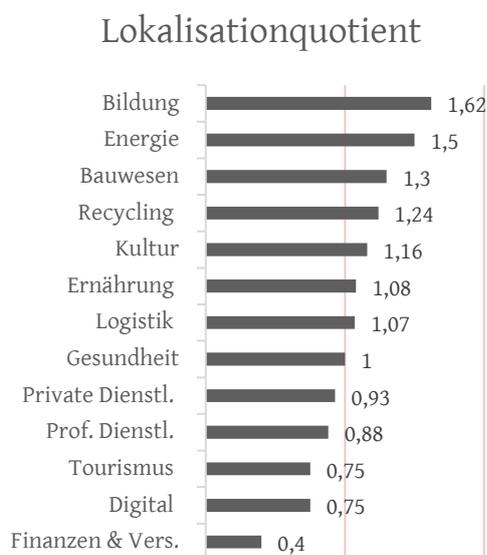


Abbildung 4

Als Wirtschaftssektor mit der geringsten Bedeutung für den Raum Chemnitz konnte die Finanz- und Versicherungswirtschaft identifiziert werden.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit sehr starker Bedeutung für die Region (LQ \geq 1,25 und BA > 10%):

- Bauwirtschaft
 - Basic: 4.959 Beschäftigte
 - Non-Basic: 16.529 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ \geq 1,25 und BA < 10%):

- Energiewirtschaft
 - Basic: 1.530 Beschäftigte
 - Non-Basic: 3.061 Beschäftigte
- Bildungswirtschaft
 - Basic: 5.574 Beschäftigte
 - Non-Basic: 8.991 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ \leq 1,25 und BA > 10%):

- Gesundheitswirtschaft
- Private Dienstleistungswirtschaft
- Ernährungswirtschaft
- Professionelle Dienstleistungswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM ERFURT

Die Beschäftigtenzahlen für den Wirtschaftsraum Erfurt belaufen sich auf 56.000 für das Jahr 2010. Dieser ist im betrachteten Zeitraum, um 1 % auf einen Wert von 56.700 angestiegen. Anders als die Beschäftigtenzahlen, sind die ansässigen Betriebe von einer Anzahl von

5.594 in dem Jahr 2010, auf eine Anzahl von 5.559 im Jahr 2014 gesunken.

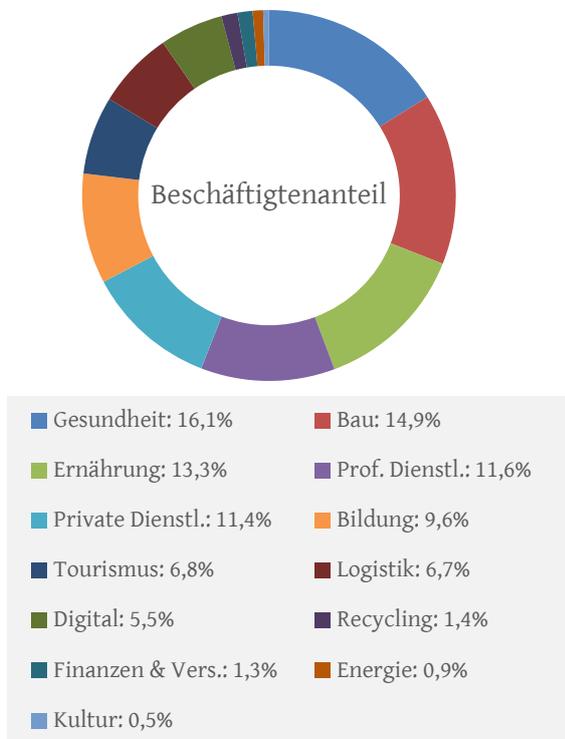


Abbildung 5

Die Gesundheitswirtschaft bildet mit 9.135 Beschäftigten den größten Sektor in Erfurt. Allerdings weist dieser Sektor eine um 10% geringere Konzentration auf, als der Gesundheitssektor des überregionalen Vergleichsraumes. Im Gegensatz dazu kann bei dem Sektor der Bauwirtschaft eine sehr starke Bedeutung für die Region Erfurt festgestellt werden. Dies resultiert daraus, dass dieser Sektor neben einem hohen Beschäftigtenanteil von 14,9%, ebenfalls eine um 25% höhere Konzentration aufweist. Dabei ist die Beschäftigtenzahl des Bausektors um 1% auf einen Wert von 8.477 gesunken. Neben der Bauwirtschaft konnte auch die Ernährungswirtschaft als eine in Erfurt spezialisierte Einheit ermittelt werden. Die Beschäftigtenzahlen aus dem Jahr 2014 belaufen

Lokalisationsquotient

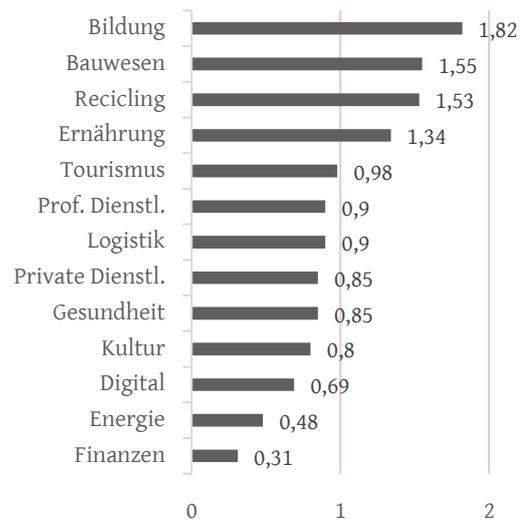


Abbildung 6

sich für die Ernährungswirtschaft auf 7.524 Beschäftigte. Zwar ist die Ernährungswirtschaft um 0,016 Prozentpunkte geringer vertreten als die Bauwirtschaft, aber dafür kann dieser Wirtschaftszweig den höchsten Lokalisationsquotienten im Vergleich mit den weiteren Regionen verzeichnen.

Sowohl die Sektoren der Gesundheitswirtschaft, privaten Dienstleistungswirtschaft sowie der professionellen Dienstleistungswirtschaft zeichnen sich durch einen Beschäftigtenanteil von größer als 10% aus. Lediglich durch eine unterdurchschnittliche Konzentration der Sektoren, wird die Bedeutung für den Wirtschaftsraum Erfurt schwächer als in der Bau- und Ernährungswirtschaft eingeschätzt.

Den geringsten Einfluss auf die Entwicklungen in dieser Region werden durch die Sektoren der Finanz und Versicherungs-, Energie- und der Kulturwirtschaft ausgeübt. Dieser Schluss ergibt sich daraus, dass diese Branchen einem zu geringen Einfluss in der Region ausüben können. Hinzu kommt das die Energie sowie Finanz- und Versicherungswirtschaft eine um

mehr als 50% geringere Konzentration als in der Referenzregion ausweisen und daher in Erfurt davon ausgegangen werden kann, dass in diesen Branchen keine Spezialisierung zu identifizieren ist.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit sehr starker Bedeutung für die Region (LQ >= 1,25 und BA > 10%):

- Bauwirtschaft
 - Basic: 3.008 Beschäftigte
 - Non-Basic: 5.469 Beschäftigte
- Ernährungswirtschaft
 - Basic: 1.909 Beschäftigte
 - Non-Basic: 5.615 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ >= 1,25 und BA < 10%):

- Recycling
 - Basic: 280 Beschäftigte
 - Non-Basic: 528 Beschäftigte
- Bildung
 - Basic: 2.448 Beschäftigte
 - Non-Basic: 2.986 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ <= 1,25 und BA > 10%):

- Gesundheitswirtschaft
- Private Dienstleistungswirtschaft
- Professionelle Dienstleistungswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM FREIBURG IM BREISGAU

In Freiburg im Breisgau waren in dem Jahr 2014 insgesamt 121.100 Beschäftigte tätig. Durch den Zuwachs der Beschäftigtenzahlen um einen Prozentsatz von 9% konnte die Region die Beschäftigtenzahl um eine absolute Anzahl von 10.400 Beschäftigte erhöhen. Ebenso konnte über den selben Zeitraum eine Zuwanderung bzw. Neugründung von Unternehmen verzeichnet werden. Die Anzahl der identifizierten Betriebe ist von 9.164 auf 9.434 gestiegen.

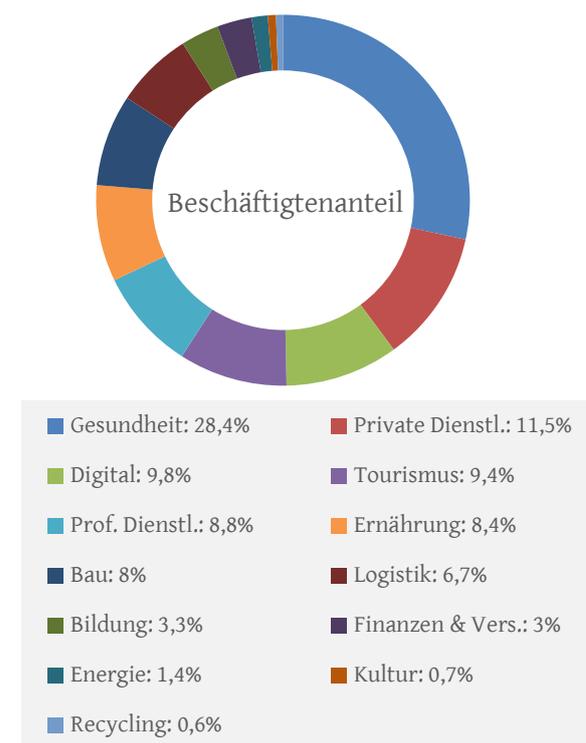


Abbildung 7

Bei Betrachtung der Abbildung 5 wird auf den ersten Blick deutlich, dass der Gesundheitssektor über ein Viertel der gesamten Beschäftigung in dieser Region einnimmt. In absoluten Zahlen sind es 31.434 Beschäftigte für das Jahr 2014. Neben dem höchsten Beschäftigungsanteil hält der Gesundheitssektor ebenso die Position mit dem höchsten Lokalisationsquotienten. Die Kombination und die Höhe dieser Kennzahlen macht diesen Sektor zu einem besonderen Stützpfeiler der Region. Aus diesem Grund wird davon ausgegangen, dass in dieser Region besondere Kompetenzen im Gesundheitswesen zu verzeichnen sind. Zusätzlich hat diese Branche einen entscheidenden wirtschaftlichen Einfluss auf die Region um Freiburg im Breisgau.

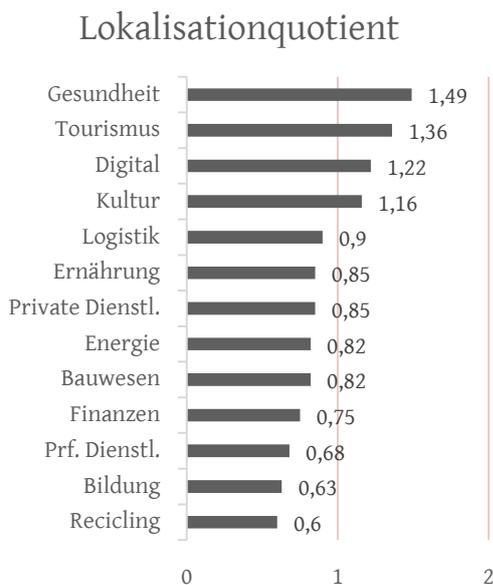


Abbildung 8

Einen zwar nicht so starken, aber dennoch relevanten Einfluss auf die Region, kann durch den Sektor der privaten Dienstleistungswirtschaft ausgeübt werden. Die insgesamt 13.850 Beschäftigten in diesem Sektor ergeben einen Anteil von 11,5% des gesamten Raumes. Somit ist der private Dienstleistungssektor nach der Gesundheitsbranche, der zweit größte Sektor

der Region. Allerdings lassen sich bei dem privaten Dienstleistungssektor nur unterdurchschnittliche Konzentrationen feststellen. Daraus folgt, dass der Sektor zwar einen erhöhten Einfluss in der Region verzeichnet, aber keine Spezialisierung erkennbar ist.

Besonders der Tourismussektor differenziert sich durch eine um 36% höhere Konzentration als im deutschen Raum. Allerdings wird diese Branche durch den zu geringen Anteil von 9,4 % an der gesamten Beschäftigung, lediglich als ein Sektor mit einer geringeren Bedeutung für Freiburg im Breisgau bemessen. Eine ähnliche Situation lässt sich bei der Untersuchung der Digitalwirtschaft feststellen. Diese verzeichnet zwar mit 9,8 % einen geringfügig höheren Beschäftigtenanteil, ist aber dafür schwächer konzentriert als die Tourismusbranche.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit sehr starker Bedeutung für die Region (LQ \geq 1,25 und BA > 10%):

- Gesundheitswirtschaft
 - Basic: 11.301 Beschäftigte
 - Non-Basic: 23.063 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ \geq 1,25 und BA < 10%):

- Tourismus
 - Basic: 3.018 Beschäftigte
 - Non-Basic: 8.383 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ \leq 1,25 und BA > 10%):

- Private Dienstleistungswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM HALLE

In Halle waren im Jahr 2014 insgesamt 88.900 Beschäftigte tätig. Dabei ist ausgehend von dem Jahr 2010 ein leichter Beschäftigungsabfall zu beobachten. Für das Jahr 2010 verteilten sich die 89.000 Beschäftigten auf 6.446 Betriebe. Im Jahr 2014 sind hingegen 5.559 Betriebe in der Region gemeldet.

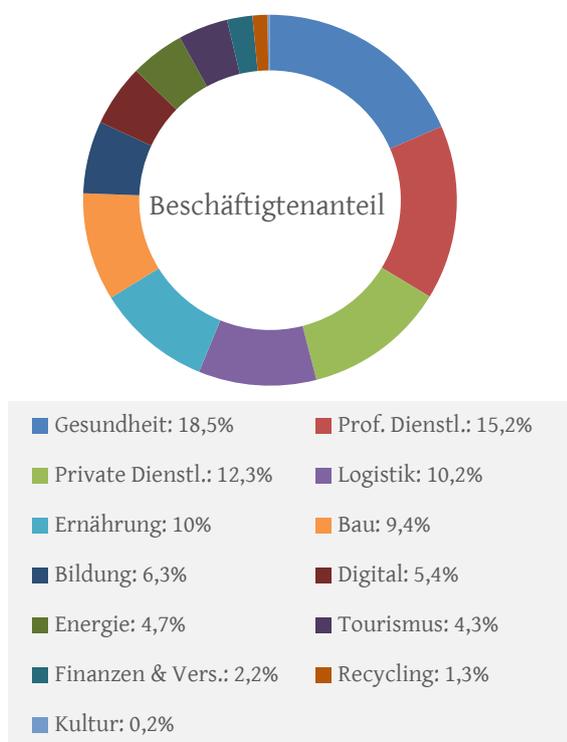


Abbildung 9

Eine besondere Rolle in diesem Wirtschaftsraum nimmt der Sektor der Logistikwirtschaft ein. Bei der gemeinsamen Betrachtung des Lokalisationsquotienten und der Beschäftigtenanteile, verzeichnet die Logistikwirtschaft die besten Ergebnisse. Weiterhin kann in Halle ein Höchstwert des Lokalisationsquotienten beobachtet werden. Sowohl in der regionalen Betrachtung ist der Lokalisationsquotient von

2,61 auch im Vergleich mit den weiteren Regionen der höchste ermittelte Wert. Die Energiewirtschaft konnte dieses Ergebnis erzielen und wurde nur aufgrund eines zu geringen Beschäftigtenanteils nicht in die Kategorisierung der Sektoren mit starker Bedeutung aufgenommen. Allerdings kann dennoch von einem hohen Grade der regionalen Spezialisierung in diesem Bereich ausgegangen werden. Ein ähnlicher Sachverhalt lässt sich auch bei der Recyclingwirtschaft feststellen. Jedoch ist bei dieser, sowohl der Lokalisationsquotient als auch der Beschäftigtenanteil um mehr als die Hälfte geringer als bei der Energiewirtschaft.

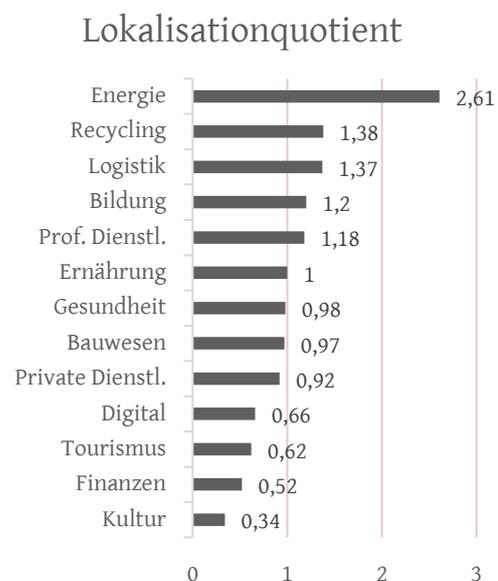


Abbildung 10

Weiterhin können die Sektoren der Gesundheitswirtschaft der privaten- sowie professionellen Dienstleistungswirtschaft, Logistikwirtschaft und der Ernährungswirtschaft als Sektoren mit erhöhter regionaler Bedeutung bestimmt werden. Nach der Gesundheitswirtschaft kann sich die professionelle Dienstleistungswirtschaft in diesem Zusammenhang mit einem Beschäftigtenanteil von 15,2 % als zweitgrößter Sektor positionieren. Mit 12,3 % hält

die private Dienstleistungswirtschaft die dritte Position in dieser Betrachtung. Bei der Untersuchung der Lokalisationsquotienten wird aber deutlich, dass dieser Sektor eine 8 % geringere Konzentration als im deutschen Raum ausweist. Ebenso ist die Gesundheitswirtschaft zwar der größte Sektor in Halle, allerdings ist die Konzentration mit einem Wert von 0,98 als unterdurchschnittlich einzuordnen.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit sehr starker Bedeutung für die Region (LQ >= 1,25 und BA > 10%):

- Logistikwirtschaft
 - Basic: 2.455 Beschäftigte
 - Non-Basic: 6.635

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ >= 1,25 und BA < 10%):

- Energiewirtschaft
 - Basic: 2.562 Beschäftigte
 - Non-Basic: 1.591 Beschäftigte
- Recyclingwirtschaft
 - Basic: 314 Beschäftigte
 - Non-Basic: 826 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ <= 1,25 und BA > 10%):

- Professionelle Dienstleistungswirtschaft
- Private Dienstleistungswirtschaft
- Ernährungswirtschaft
- Gesundheitswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM KIEL

Der Wirtschaftsraum Kiel verzeichnete in dem Jahr 2014 insgesamt 92.300 Beschäftigte und ist ausgehend von dem Jahr 2010 um 10 % gestiegen. Dieses Bild spiegelt sich ebenso bei der Betrachtung der ansässigen Unternehmen wieder. Insgesamt ist deren Anzahl um 3% gewachsen und belaufen sich daher im Jahr 2014 auf eine Summe von 8.978 Betrieben.



Abbildung 11

Die stärkste zu verzeichnende Branche im Wirtschaftsraum Kiel ist die der privaten Dienstleistungswirtschaft. Diese ist zwar nur an zweiter Stelle bei der Betrachtung der Beschäftigtenanteile, jedoch ist die ermittelte Konzentration um 44% höher als im bundesweiten Vergleich. Ebenso ist bei diesem Sektor ein besonders starkes Wachstum der Beschäftigtenzahlen zu beobachten. Die Anzahl von 13.600 Beschäftigten im Jahr 2010 ist um 30%

auf eine Anzahl von 17.700 Beschäftigte gewachsen. Durch diese Ergebnisse und Entwicklungen wird dieser Sektor als stärkste Branche in Hinblick auf den Einfluss und die Bedeutung in der Region bemessen.

Die Gesundheits- und Ernährungswirtschaft zählen zu den Sektoren mit einer erhöhten Bedeutung für die Region. Dabei hält die Gesundheitswirtschaft mit 20,4 % den größten Anteil der Beschäftigten in Kiel. Außerdem ist die Konzentration mit einem Faktor von 1,08 als überdurchschnittlich einzuordnen. Die Ernährungswirtschaft hingegen besitzt eine um 24% höhere Konzentration als die Referenzregion Deutschland. Zusätzlich hält dieser Sektor einen Beschäftigtenanteil von mehr als 10 % und steht somit an der Schwelle zu einer Kategorisierung des Sektors mit starkem Einfluss für den Wirtschaftsraum Kiel.

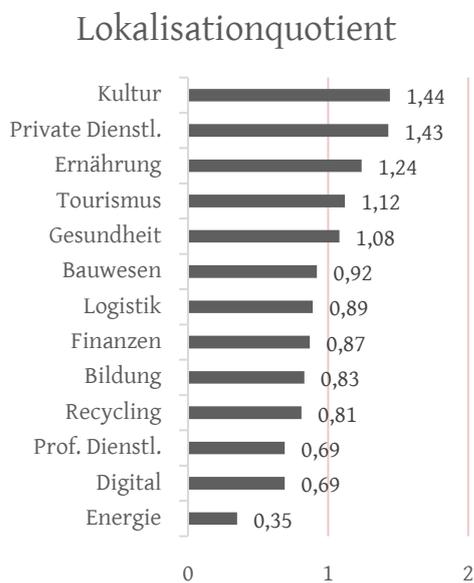


Abbildung 12

Zu den Regionen mit einem schwachen Einfluss in Kiel zählt unter anderem auch die Kulturwirtschaft. Obwohl dieser Wirtschaftszweig aufgrund des geringen Beschäftigtenanteils nur eine untergeordnete Bedeutung für die Region besitzt, kann sich die Kulturwirtschaft in

Kiel durch den höchsten Lokalisationsquotienten im Vergleich mit den einzelnen Regionen hervorheben.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit starker Bedeutung für die Region (LQ >= 1,25 und BA > 10%):

- Private Dienstleistungswirtschaft
 - Basic: 5.329 Beschäftigte
 - Non-Basic: 12.393 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ <= 1,25 und BA < 10%):

- Kultur
 - Basic: 236 Beschäftigte
 - Non-Basic: 536 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ <= 1,25 und BA > 10%):

- Gesundheitswirtschaft
- Ernährungswirtschaft

WIRTSCHAFTSRAUM MAINZ

Für die Region Mainz konnten für das Jahr 2010 insgesamt 192.800 Beschäftigte ermittelt werden. Mit einem Wachstum von 7% erhöhte sich die Beschäftigtenanzahl auf eine Menge von 205.600 für das Jahr 2014. In diesem Zeithorizont hat sich ebenso die Anzahl der Unternehmen auf eine Anzahl von 4.771 gesteigert.



Abbildung 13

Die Finanz- und Versicherungswirtschaft wurde mit einer sehr starken Konzentration identifiziert. Diese, um 98% höhere Konzentration des Sektors, ist ein deutliches Signal für eine Spezialisierung in diesem Bereich. Neben der höchsten Konzentration in Mainz, ist dieser Wert ebenso bei einem Vergleich mit den weiteren betrachteten Regionen der Höchstwert. Allerdings ist der Einfluss dieser Branche

in der Region durch einen Beschäftigtenanteil von 8,2 % eher gering.

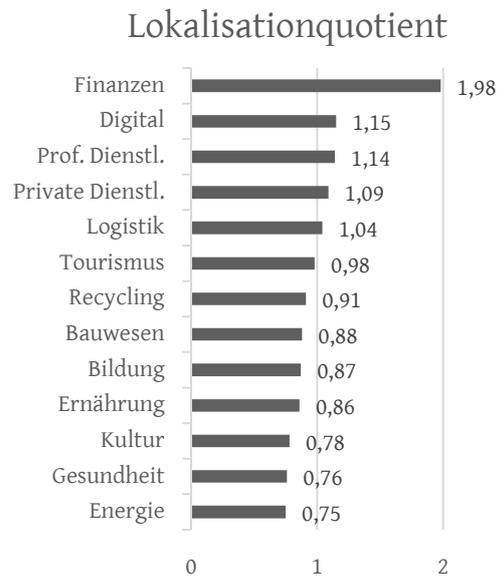


Abbildung 14

Die professionelle Dienstleistungswirtschaft mit 14,8 % und private Dienstleistungswirtschaft mit 14,6 % nehmen die Position mit den größten regionalen Beschäftigtenanteilen ein. Zusätzlich verzeichnen beiden Sektoren ein überdurchschnittliches Wachstum im Vergleich mit der Referenzregion. Weiterhin hat die professionelle Dienstleistungswirtschaft mit einem Wachstum von 19 % über die betrachteten 4 Jahre eine Beschäftigtenzahl von 30.500 erreicht. Die private Dienstleistungswirtschaft ist mit 30.000 Beschäftigten somit nur knapp der zweitgrößte Sektor der Region.

Den drittgrößten Anteil bildet die Gesundheitswirtschaft mit 29.700 Beschäftigten. Aufgrund einer unterdurchschnittlichen Konzentration des Sektors wird dieser jedoch nur als wenig bedeutsam bemessen.

Für den Wirtschaftsraum Mainz lassen sich daher keine direkten Sektoren mit einer starken Bedeutung ($LQ < 1,25$ und $BA > 10\%$) für die Region identifizieren. Jedoch lässt der starke Lo-

kalisationsquotient der Finanz- und Versicherungswirtschaft, neben einem hohen Spezialisierungsgrad auch eine erhöhte Bedeutung für die Region Mainz vermuten.

Zusammenfassung:

Wirtschaftssektoren mit einer überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (LQ ≤ 1,25 und BA < 10%):

- Finanz- und Versicherungswirtschaft
 - Basic: 8.304 Beschäftigte
 - Non-Basic: 8.473 Beschäftigte

Wirtschaftssektoren mit erhöhter Bedeutung für die Region (LQ ≤ 1,25 und BA > 10%):

- Professionelle Dienstleistungswirtschaft
- Privat Dienstleistungswirtschaft
- Gesundheitswirtschaft

SHIFT-SHARE ANALYSE

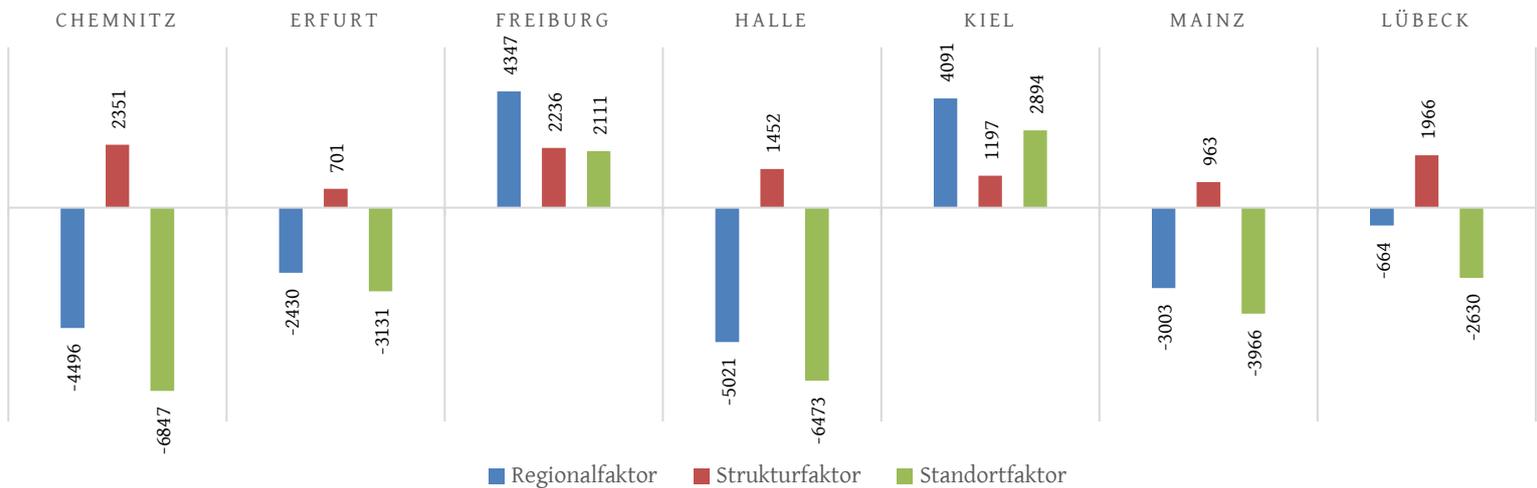


Abbildung 15

8 SHIFT-SHARE ANALYSE

In der Abbildung 15 werden die Ergebnisse der Shift-Share Analyse dargestellt. Die Ermittelten Werte sind als Differenzenmodell in tatsächlichen Beschäftigtenzahlen angegeben. Entscheidend dabei ist, dass diese Werte keinen Aufschluss darüber geben, wie stark oder schwach sich die jeweiligen Regionen entwickelt haben, sondern nur der absolute Beschäftigungsunterschied einer Region zwischen Anfangs- und Endzeitpunkt angegeben wird. Dennoch kann eine Aussage über die Entwicklung der Regionen getroffen werden. Dies erfolgt durch die Betrachtung der jeweiligen Vorzeichen der Faktoren. Somit hat ein positiver Regionalfaktor die Bedeutung, dass sich die jeweilige Region besser als der Gesamtraum entwickelt hat und ein negativer Regionalfaktor entspricht einer schlechteren Entwicklung.

Ein negativer bzw. positiver Standortfaktor hingegen gibt Aufschluss, ob sich die Region aufgrund der Branchenstruktur schlechter bzw. besser entwickelt hat als die übergeordnete Region. Der Standortfaktor wird als Restgröße aus den bereits genannten Faktoren gebildet. Entsprechend weist ein positiver Standortfaktor auf besondere standortspezifische Vorteile, die sich nicht aus den restlichen Faktoren ergeben. Im Gegensatz dazu bedeutet ein Standortfaktor von kleiner als null, dass in dieser Region negative standortspezifische Merkmale vorherrschen.

Innerhalb der Shift-Share Analyse konnten lediglich die Regionen Freiburg im Breisgau und Kiel mit einem positiven Standortfaktor ermittelt werden. Zwar besitzen die weiteren Regionen einige Vorteile innerhalb der Branchenstrukturen, allerdings wird bei der Betrachtung des Regionalfaktors deutlich, dass sich die Regionen bis auf Kiel und Freiburg im Breisgau schlechter entwickelt haben als der gesamte deutsche Raum.

9 SHIFT-SHARE ANALYSE DER BRANCHEN DER HANSESTADT LÜBECK

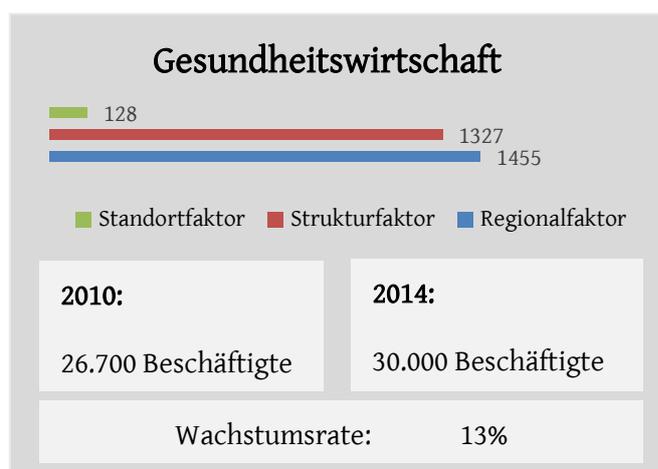
In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Shift-Share Analyse in Bezug auf die Branchen für den Wirtschaftsraum in Lübeck dargestellt. Weiterhin werden für die Branchen, welche in der vorangegangenen Analyse als bedeutsam für Lübeck bemessen wurden, beispielhaft einige standortspezifische Stärken und Schwächen aufgezeigt. Eine genauere Aussage zu Ursachen der Entwicklungen könnten allerdings mit einer Folge Analyse durch eine Shift-Share-Regression¹ ermittelt werden.

Durch die Shift-Share Analyse in Bezug auf die Zusammensetzung der ermittelten Sektoren, soll zunächst eine Aussage getroffen werden, für welche dieser Sektoren in Lübeck, besondere standortspezifische Vorteile herrschen. Außerdem wird ermittelt, wie sich die jeweiligen Branchen im Vergleich zum gesamten deutschen Raum entwickelt haben, um so detaillierte Informationen zu den ansässigen Sektoren zu erhalten.

9.1 GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Bei der Analyse des Standortfaktors wird deutlich, dass für den Wirtschaftsraum Lübeck standortspezifische Vorteile für diesen Sektor identifiziert werden können. Als eine Begründung für diese Vorteile könnten zum Beispiel besondere technische Ausstattungen des Gesundheitswesens herangezogen werden, welche sich aus einer starken Konzentration von Medizintechnischen Einrichtungen in Lübeck

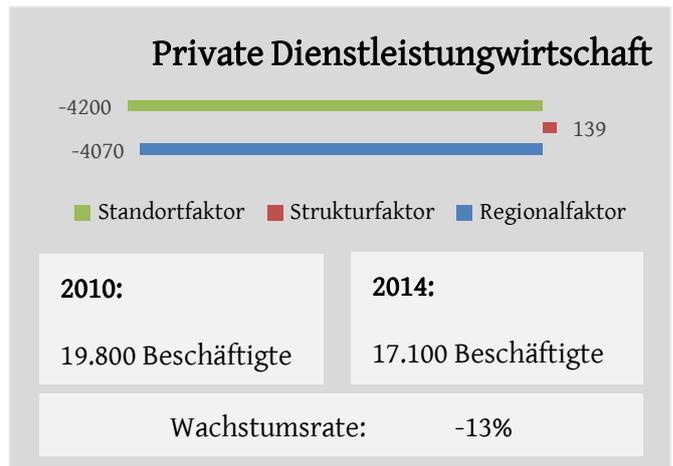
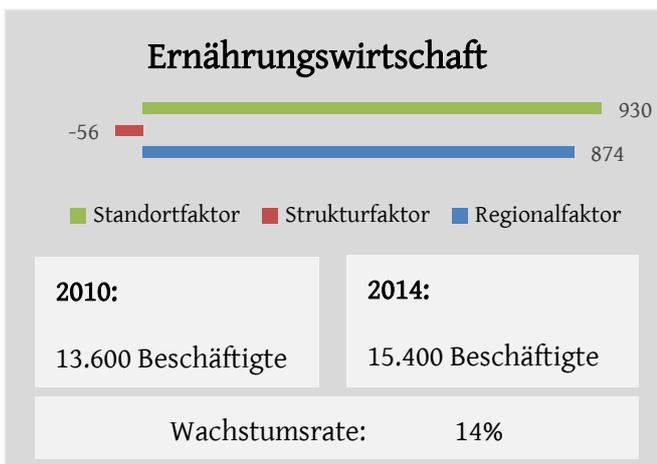
ergeben könnte. Weiterhin unterstützen besondere infrastrukturelle Vorteile einen positiven Standortfaktor. Der Sektor hat sich außerdem mit einem Wachstum von 13% besser entwickelt als der Durchschnitt in Deutschland. In absoluten Zahlen kann dies bei der Betrachtung des Regionalfaktors abgelesen werden. Dieser bringt den Unterschied zwischen der tatsächlichen Beschäftigungsveränderung im Raum Lübeck und der Veränderung, die sich bei einer Übertragung der nationalen Wachstumsrate auf die Region eingestellt hätte, zum Ausdruck. Somit bestehen für den Gesundheitssektor in Lübeck gute Voraussetzungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Sektors.



¹ (Kosfeld Reinhold, 2015, S. 33 ff.)

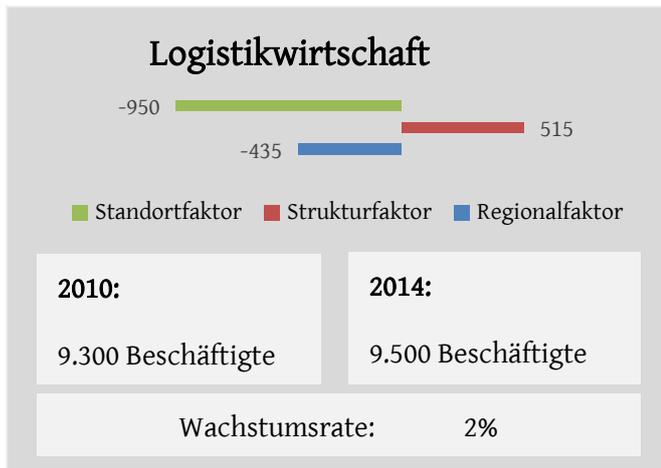
9.2 ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Die Ernährungswirtschaft konnte gegenüber der Gesundheitswirtschaft ein geringfügig höheres Wachstum erreichen. Allerdings ist bei diesem Sektor ein negativer Strukturfaktor festzustellen. Dieser ergibt sich dadurch, dass die Einheiten innerhalb des Sektors mit der Wachstumsrate der Sektor Einheiten der übergeordneten Region zu einer potenziellen Beschäftigtenanzahl berechnet werden. Durch die Subtraktion dieser potenziellen Beschäftigtenzahl von der tatsächlichen, ergibt sich der Strukturfaktor. Dementsprechend ist ein negativer Wert auf eine schlechtere Branchenstruktur zurückzuführen. Diese kann zum einen durch ein aggressives Verhalten der Marktteilnehmer in Form von, hoher Wettbewerbsintensität der Branche oder zum anderen durch eine Bedrohung durch neue Wettbewerber begründet werden. Trotz dessen signalisieren die Ergebnisse standortspezifische Vorteile für diesen Wirtschaftszweig, die sich nicht aus der konjunkturellen oder strukturellen Entwicklung ergeben.



9.3 PRIVATE DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT

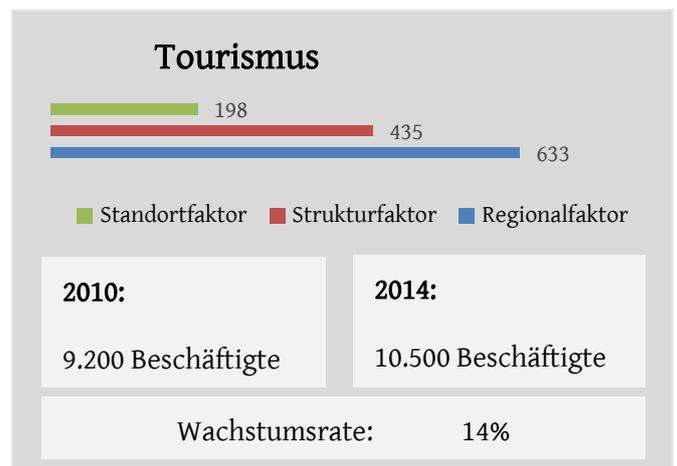
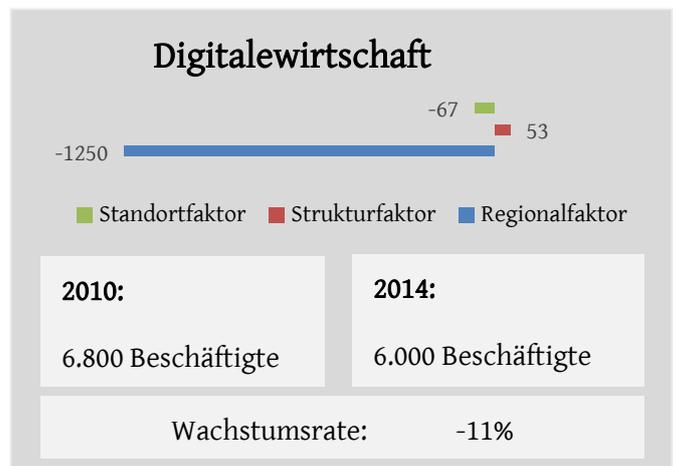
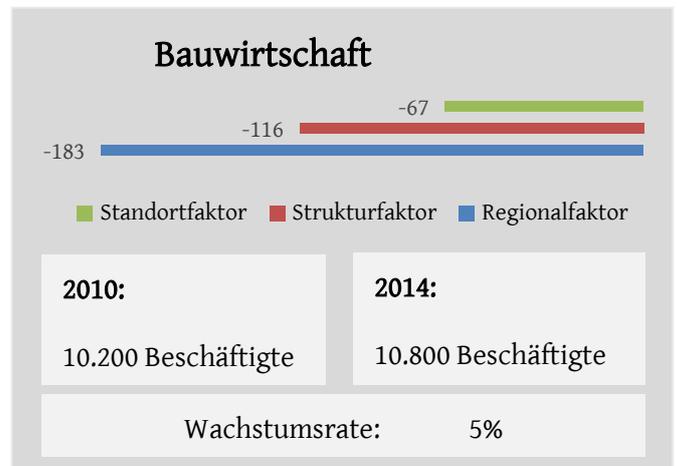
Die Entwicklung der privaten Dienstleistungswirtschaft in den Jahren von 2010 bis 2014 ist aufgrund der ermittelten Ergebnisse als negativ zu bewerten. Sowohl der Regionalfaktor als auch der Standortfaktor haben in einem überregionalen Vergleich zu einem negativen Ergebnis geführt. Somit herrschen am Standort Lübeck zum einen eher schlechtere Standortbedingungen für diesen Wirtschaftszweig und zum anderen weist der Regionalfaktor auf eine schlechtere regionale Entwicklung als im deutschen Gesamttraum. Der positive Strukturfaktor hingegen, zeigt das die strukturelle Vorbelastung der Region sich förderlich auf das Wachstum dieser Branchen auswirkt. Aus diesem Grund gibt die Analyse Aufschluss darüber, dass für eine Wachstumsförderung des privaten Dienstleistungssektor Verbesserungen der Infrastruktur und Maßnahmen zur Förderung des Wettbewerbs die zukünftige Entwicklung vorantreiben könnten.

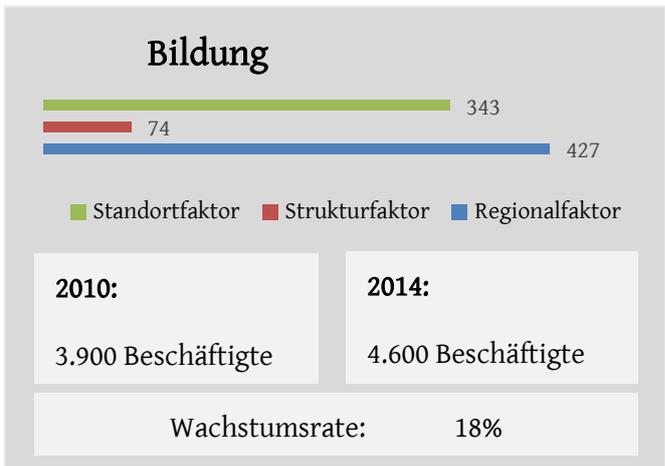
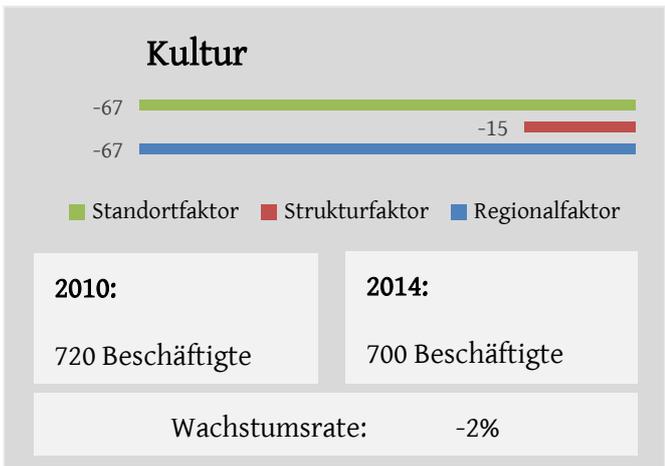
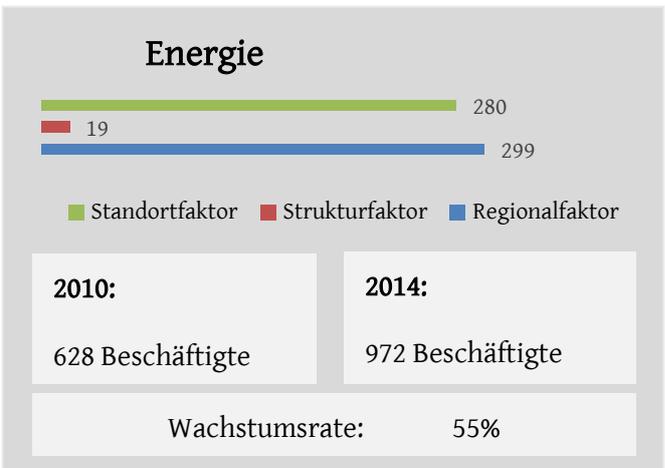
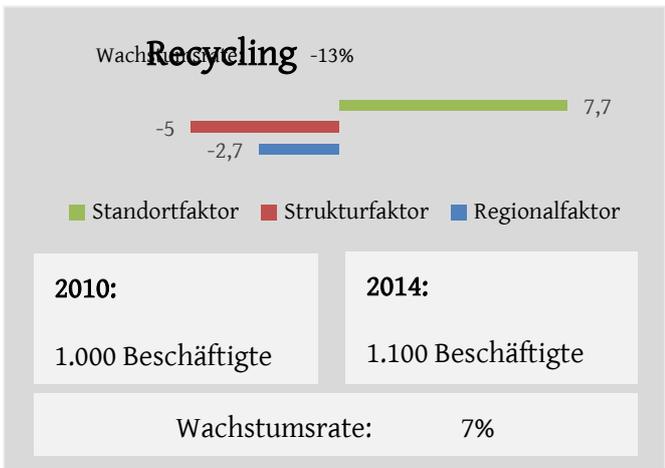
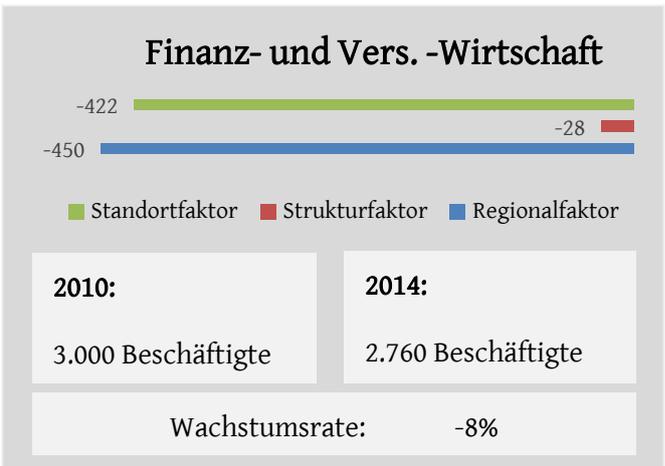
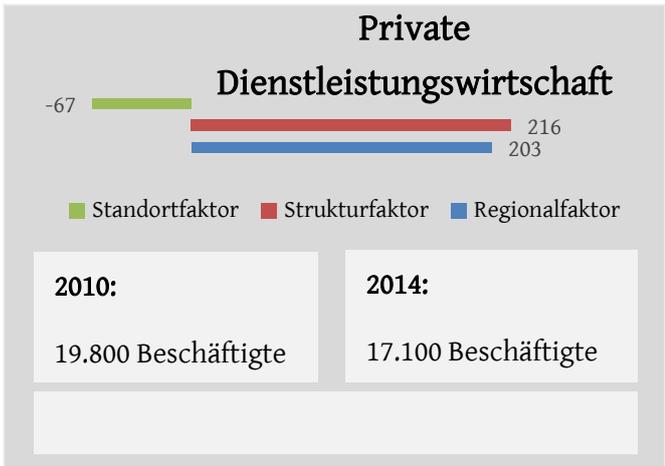


9.4 LOGISTIKWIRTSCHAFT

Für den Logistiksektor ist eine ähnliche Entwicklung wie in dem privaten Dienstleistungssektor zu beobachten. Allerdings konnte die Logistikbranche trotz der schlechteren konjunkturellen und standortspezifischen Entwicklungen, dennoch ein Beschäftigungswachstum von 2% verzeichnen. Dies könnte durch eine besonders starke Branchenstruktur begründet werden, welche sich aus der Analyse ergeben hat. Dies wird ebenfalls durch einbeziehen der vorangegangenen Analysen bekräftigt, da die Logistikbranchen mit 5 % eine überdurchschnittliche Konzentration ausweist. Somit können die bereits bei dem Sektor der privaten Dienstleistungen angebrachten Maßnahmen ebenso bei der Logistikbranche zu einer verbesserten Entwicklung führen und somit den Standort Lübeck attraktiver für die Ansiedelung von Unternehmen aus der Logistikbranche machen.

9.5 ZUSAMMENSTELLUNG DER WEITEREN ERGEBNISSE





10 FAZIT

Durch die Bereitstellung, Aufarbeitung und Analyse der Beschäftigendaten, sollten mit dieser Forschungsarbeit detaillierte Informationen über die regionalen Branchen- und Kompetenzentwicklungen bereitgestellt werden. Diese Informationen konnten erfolgreich, zunächst mit der Clusteranalyse auf eine regionale Ebene aggregiert und anschließend durch die Shift-Share Analyse in ein Verhältnis gesetzt werden. Somit konnten weitere detaillierte Informationen zu den regionalen Branchenstrukturen gewonnen werden und auch deren regionale Spezialisierung wurde durch die verfügbaren Datenbestände ermittelt. Besonders durch einen Vergleich mit dem gesamten Deutschen Raum konnten die regionalen Beschäftigtenzahlen in ein Verhältnis gesetzt und dadurch ein Informationsgewinn erzielt werden. Allerdings bieten die bereitgestellten Daten noch weitaus mehr Möglichkeiten für weitere Analyseschritte. Zum einen können weitere Regionen und Sektoren vertiefend mit der Shift-Share Analyse auf der Ebene der Branchen zusätzliche Informationen liefern. Zum anderen wurden die Ursachen für die ermittelten konjunkturellen, strukturellen und standortspezifischen Vorteilen der Regionen in dieser Forschungsarbeit nicht ermittelt. Diese könnten ebenfalls in einer weiteren Analyse mit Hilfe einer Shift-Share-Regression zusätzliche Informationen liefern, welche nicht nur für Unternehmen sondern auch auf wirtschaftspolitischer Ebene, den Regionen ein genaueres Bild zu den Ursachen der regional vorherrschenden Stärken und Schwächen der Sektoren liefern.

11 LITERATURVERZEICHNIS

- Benson Lutz. (16. 01 2003). Das Basic- Nonbasic-Konzept. Trier, Rheinland-Pfalz, Deutschland.
Abgerufen am 26. 02 2018 von https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb4/prof/VWL/SUR/Lehre/WS0203/uebung-sroe/fohlen/Folien_16-01-03.pdf
- Farhauer Oliver, K. A. (2009). Verfahren zur Messung räumlicher Konzentration und regionaler Spezialisierung in der Regionalökonomik. Passau, Bayern, Deutschland. Von http://www.wiwi.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/lehrstuehle/wilhelm/Working_Papers_PDF/V-58-09.pdf abgerufen
- Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung. (kein Datum). Zitieren der Datenquellen in Publikationen. Nürnberg, Bayern, Deutschland. Abgerufen am 26. 02 2018 von <http://doku.iab.de/fdz/access/Zitierweisen.pdf>
- Kosfeld Reinhold. (2015). Methoden der Regionalanalyse. Kassel, Hessen, Deutschland. Abgerufen am 26. 02 2018 von https://www.uni-kassel.de/fb07/fileadmin/datas/fb07/5-Institute/IVWL/Kosfeld/lehre/regional/Kosfeld_2015_Methoden_der_Regionalanalyse_mS.pdf
- Krumm Raimund, R. M. (2018). *www.baden-wuerttemberg.de*. (I. f. e.V., Hrsg.) Abgerufen am 26. 02 2018 von http://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Altdaten/202/StudieRegionaleStandortfaktorenKF_429336.pdf
- Schmucker Alexandra, S. S. (03 2016). FDZ-Datenreport. Nürnberg, Bayern, Deutschland. Abgerufen am 26. 02 2018 von http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/DR_03-16.pdf
- Statistisches Bundesamt. (12 2008). Klassifikation der Wirtschaftszweige. Wiesbaden, Deutschland.
Von https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/GueterWirtschaftsklassifikationen/klassifikationwz2008_erl.pdf?__blob=publicationFile abgerufen
- Stein Petra, V. S. (1. April 2011). Grundlagen clusteranalytischer Verfahren. (I. f.-U. Duisburg-Essen, Hrsg.) Duisburg-Essen, Nordrhein-Westfalen, Deutschland. Von https://www.uni-due.de/imperia/md/content/soziologie/stein/skript_clusteranalyse_sose2011.pdf abgerufen

12 ANHANG: STRUKTUR DER WIRTSCHAFTSZWEIGE AUF GRUNDLAGE DER WZ-5 STELLER

Gesundheitswirtschaft

- 21100 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen
- 21200 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
- 26600 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
- 32501 Herstellung von medizintechnischen Apparaten und Materialien a. n. g.
- 32502 Herstellung von orthopädischen Erzeugnissen
- 32503 Zahntechnische Laboratorien
- 46184 Handelsvermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen, medizinischen und orthopädischen Artikeln und Laborbedarf,
- 46461 Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen
- 46462 Großhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Dental- und Laborbedarf
- 47730 Apotheken
- 47740 Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln
- 47781 Augenoptiker
- 65121 Krankenversicherungen
- 72110 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie
- 86101 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)
- 86102 Hochschulkliniken
- 86103 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
- 86210 Arztpraxen für Allgemeinmedizin
- 86220 Facharztpraxen
- 86230 Zahnarztpraxen
Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und
- 86901 -therapeuten
- 86902 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeister
- 86903 Heilpraktikerpraxen
- 86909 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen
- 87100 Pflegeheime
- 87200 Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung, Suchtbekämpfung u. Ä.
- 87300 Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime
- 87900 Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
- 88101 Ambulante soziale Dienste
- 88102 Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter

Logistikwirtschaft

28220	Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln
30202	Herstellung von Eisenbahninfrastruktur
46691	Großhandel mit Flurförderzeugen und Fahrzeugen a. n. g.
49100	Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr
49200	Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr
49310	Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande (ohne Taxis)
49391	Personenbeförderung im Omnibus-Linienfernverkehr
49392	Personenbeförderung im Omnibus-Gelegenheitsverkehr
49399	Personenbeförderung im Landverkehr a. n. g.
49410	Güterbeförderung im Straßenverkehr
49420	Umzugstransporte
49500	Transport in Rohrfernleitungen
50100	Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt
50200	Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt
50300	Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt
50400	Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt
51100	Personenbeförderung in der Luftfahrt
51210	Güterbeförderung in der Luftfahrt
51220	Raumtransport
52100	Lagerei
52211	Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen
52212	Betrieb von Verkehrswegen für Straßenfahrzeuge
52213	Betrieb von Verkehrswegen für Schienenfahrzeuge
52214	Betrieb von Bahnhöfen für den Personenverkehr einschließlich Omnibusbahnhöfe
52215	Betrieb von Güterabfertigungseinrichtungen für Schienen- und Straßenfahrzeuge (ohne Frachtingschlag)
52219	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr a. n. g.
52221	Betrieb von Wasserstraßen
52222	Betrieb von Häfen
52223	Lotsinnen und Lotsen in der Schifffahrt
52229	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Schifffahrt a. n. g.
52231	Betrieb von Flughäfen und Landeplätzen für Luftfahrzeuge
52239	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt a. n. g.
52240	Frachtingschlag
52291	Spedition
52299	Erbringung von Dienstleistungen für den Verkehr a. n. g.
53100	Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern
	Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste
53200	

Bauwirtschaft

17240	Herstellung von Tapeten
23110	Herstellung von Flachglas
23120	Veredlung und Bearbeitung von Flachglas
23130	Herstellung von Hohlglas
23140	Herstellung von Glasfasern und Waren daraus
23190	Herstellung, Veredlung und Bearbeitung von sonstigem Glas einschließlich technischen Glaswaren
23200	Herstellung von feuerfesten keramischen Werkstoffen und Waren
23310	Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten
23320	Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik
23410	Herstellung von keramischen Haushaltswaren und Ziergegenständen
23420	Herstellung von Sanitärkeramik
23430	Herstellung von Isolatoren und Isolierteilen aus Keramik
23510	Herstellung von Zement
23520	Herstellung von Kalk und gebranntem Gips
23610	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau
23620	Herstellung von Gipserzeugnissen für den Bau
23630	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)
23640	Herstellung von Mörtel und anderem Beton (Trockenbeton)
23650	Herstellung von Faserzementwaren
23690	Herstellung von sonstigen Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips a. n. g.
25210	Herstellung von Heizkörpern und -kesseln für Zentralheizungen
27400	Herstellung von elektrischen Lampen und Leuchten
28922	Herstellung von Bau- und Baustoffmaschinen
31011	Herstellung von Büromöbeln
31012	Herstellung von Ladenmöbeln und sonstigen Objektmöbeln
31020	Herstellung von Küchenmöbeln
31030	Herstellung von Matratzen
31091	Herstellung von Polstermöbeln
31099	Herstellung von sonstigen Möbeln a. n. g.
41101	Erschließung von unbebauten Grundstücken
41102	Baukörper für Nichtwohngebäude
41103	Baukörper für Wohngebäude
41201	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)
41202	Errichtung von Fertigteilbauten
42110	Bau von Straßen
42120	Bau von Bahnverkehrsstrecken
42130	Brücken- und Tunnelbau
42210	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau
42220	Kabelnetzleitungstiefbau
42910	Wasserbau
42990	Sonstiger Tiefbau a. n. g.
43110	Abbrucharbeiten
43120	Vorbereitende Baustellenarbeiten
43130	Test- und Suchbohrung
43210	Elektroinstallation
43220	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation
43291	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung
43299	Sonstige Bauinstallation a. n. g.
43310	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei
43320	Bautischlerei und -schlosserei
43330	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei
43341	Maler- und Lackierergewerbe
43342	Glaserergewerbe
43390	Sonstiger Ausbau a. n. g.
43911	Dachdeckerei und Bauspenglerei

43912	Zimmerei und Ingenieurholzbau
43991	Gerüstbau
43992	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau
43999	Baugewerbe a. n. g.
46441	Großhandel mit keramischen Erzeugnissen und Glaswaren
46470	Großhandel mit Möbeln, Teppichen, Lampen und Leuchten
46630	Großhandel mit Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen
46650	Großhandel mit Büromöbeln
46733	Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren sowie Bauelementen aus Holz
46734	Großhandel mit Baustoffen und Bauelementen aus mineralischen Stoffen
46735	Großhandel mit Flachglas
46736	Großhandel mit Anstrichmitteln
46737	Großhandel mit Sanitärkeramik
46738	Großhandel mit Tapeten und Bodenbelägen (ohne Teppiche)
46742	Großhandel mit Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung
46743	Großhandel mit Metall- und Kunststoffwaren für Bauzwecke

Tourismuswirtschaft

55101	Hotels (ohne Hotels garnis)
55102	Hotels garnis
55103	Gasthöfe
55104	Pensionen
55201	Erholungs- und Ferienheime
55202	Ferienzentren
55203	Ferienhäuser und Ferienwohnungen
55204	Jugendherbergen und Hütten
55300	Campingplätze
55901	Privatquartiere
55909	Sonstige Beherbergungsstätten a. n. g.
56101	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung
56102	Restaurants mit Selbstbedienung
56103	Imbissstuben u. Ä.
56104	Cafés
56105	Eissalons
56210	Event-Caterer
56290	Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
56301	Schankwirtschaften
56302	Diskotheken und Tanzlokale
56303	Bars
56304	Vergnügungslokale
56309	Sonstige getränkegeprägte Gastronomie

Private Dienstleistungswirtschaft

33140	Reparatur von elektrischen Ausrüstungen
33150	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten
33170	Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen a. n. g.
33190	Reparatur von sonstigen Ausrüstungen
45201	Lackieren von Kraftwagen
45202	Autowaschanlagen
45203	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger (ohne Lackierung und Autowäsche)
45204	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t (ohne Lackierung und Autowäsche)
49320	Betrieb von Taxis
52292	Schiffsmaklerbüros und -agenturen
69109	Erbringung sonstiger juristischer Dienstleistungen a. n. g.
74103	Interior Design und Raumgestaltung
74201	Fotografie
75001	Tierarztpraxen
77110	Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger
77120	Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t
77220	Videotheken
77290	Vermietung von sonstigen Gebrauchsgütern
79110	Reisebüros
79120	Reiseveranstalter
80300	Detekteien
81100	Hausmeisterdienste
81210	Allgemeine Gebäudereinigung
81221	Schornsteinreinigung
81292	Desinfektion und Schädlingsbekämpfung
81299	Sonstige Reinigung a. n. g.
81301	Garten- und Landschaftsbau
81309	Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen
82912	Auskunfteien
82991	Versteigerungsgewerbe
88910	Tagesbetreuung von Kindern
88990	Sonstiges Sozialwesen a. n. g.
93110	Betrieb von Sportanlagen
93120	Sportvereine
93130	Fitnesszentren
93190	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen des Sports
95110	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
95120	Reparatur von Telekommunikationsgeräten
95210	Reparatur von Geräten der Unterhaltungselektronik
95220	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten und Gartengeräten
95230	Reparatur von Schuhen und Lederwaren
95240	Reparatur von Möbeln und Einrichtungsgegenständen
95250	Reparatur von Uhren und Schmuck
95290	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern
96010	Wäscherei und chemische Reinigung
96021	Frisörsalons
96022	Kosmetiksalons
96031	Bestattungsinstitute
96032	Friedhöfe und Krematorien
96040	Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.
96090	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g.
97000	Private Haushalte mit Hauspersonal

Energiewirtschaft

19100	Kokerei
19200	Mineralölverarbeitung
20110	Herstellung von Industriegasen
24460	Aufbereitung von Kernbrennstoffen
26111	Herstellung von Solarzellen und Solarmodulen
27110	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren
27120	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen
27200	Herstellung von Batterien und Akkumulatoren
28211	Herstellung von Solarwärmekollektoren
35111	Elektrizitätserzeugung ohne Verteilung
35112	Elektrizitätserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung
35113	Elektrizitätserzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung
35120	Elektrizitätsübertragung
35130	Elektrizitätsverteilung
35140	Elektrizitätshandel
35211	Gaserzeugung ohne Verteilung
35212	Gaserzeugung mit Fremdbezug zur Verteilung
35213	Gaserzeugung ohne Fremdbezug zur Verteilung
35220	Gasverteilung durch Rohrleitungen
35230	Gashandel durch Rohrleitungen
35300	Wärme- und Kälteversorgung

Recyclingwirtschaft

36001	Wassergewinnung mit Fremdbezug zur Verteilung
36002	Wassergewinnung ohne Fremdbezug zur Verteilung
37001	Betrieb der Sammelkanalisation
37002	Betrieb von Kläranlagen
38110	Sammlung nicht gefährlicher Abfälle
38120	Sammlung gefährlicher Abfälle
38210	Behandlung und Beseitigung nicht gefährlicher Abfälle
38220	Behandlung und Beseitigung gefährlicher Abfälle
38310	Zerlegen von Schiffs- und Fahrzeugwracks und anderen Altwaren
38320	Rückgewinnung sortierter Werkstoffe
46770	Großhandel mit Altmaterialien und Reststoffen

Bildungswirtschaft

85101	Kindergärten
85102	Vorklassen, Schulkindergärten
85200	Grundschulen
85311	Allgemeinbildende weiterführende Schulen Sekundarbereich I
85312	Allgemeinbildende weiterführende Schulen Sekundarbereich II
85320	Berufsbildende weiterführende Schulen
85410	Post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht
85421	Universitäten
85422	Allgemeine Fachhochschulen
85423	Verwaltungsfachhochschulen
85424	Berufsakademien, Fachakademien, Schulen des Gesundheitswesens
85510	Sport- und Freizeitunterricht
85520	Kulturunterricht
85530	Fahr- und Flugschulen
85591	Allgemeine und politische Erwachsenenbildung
85592	Berufliche Erwachsenenbildung
85599	Unterricht a. n. g.
85600	Erbringung von Dienstleistungen für den Unterricht
91010	Bibliotheken und Archive

Digitalwirtschaft

18130	Druck- und Mediovorstufe
18200	Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
26119	Herstellung von sonstigen elektronischen Bauelementen
26120	Herstellung von bestückten Leiterplatten
26200	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26300	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26400	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
26511	Herstellung von elektrischen Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen
26800	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
27310	Herstellung von Glasfaserkabeln
27320	Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln
27330	Herstellung von elektrischem Installationsmaterial
29310	Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen
46149	Handelsvermittlung von elektrotechnischen und elektronischen Erzeugnissen a. n. g.
46431	Großhandel mit Foto- und optischen Erzeugnissen
46433	Großhandel mit Geräten der Unterhaltungselektronik
46510	Großhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software
46520	Großhandel mit elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten
47410	Einzelhandel mit Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software
47911	Versand- und Internet-Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren
47919	Sonstiger Versand- und Internet-Einzelhandel
58120	Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen

58130	Verlegen von Zeitungen
58190	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
58210	Verlegen von Computerspielen
58290	Verlegen von sonstiger Software
59110	Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen
59120	Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik
59130	Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken)
59202	Verlegen von bespielten Tonträgern
59203	Verlegen von Musikalien
60100	Hörfunkveranstalter
60200	Fernsehveranstalter
61100	Leitungsgebundene Telekommunikation
61200	Drahtlose Telekommunikation
61300	Satellitentelekommunikation
61901	Internetserviceprovider
61909	Sonstige Telekommunikation a. n. g.
62011	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen
62019	Sonstige Softwareentwicklung
62020	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie
62030	Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte
62090	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie
63110	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
63120	Webportale
63910	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros
63990	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen a. n. g.
73110	Werbeagenturen
73120	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen
73200	Markt- und Meinungsforschung
74102	Grafik- und Kommunikationsdesign
74202	Fotolabors
79900	Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
82999	Erbringung von anderen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Ernährungswirtschaft

1110	Anbau von Getreide (ohne Reis), Hülsenfrüchten und Ölsaaten
1120	Anbau von Reis
1131	Anbau von Gemüse und Melonen
1132	Anbau von Kartoffeln sowie sonstigen Wurzeln und Knollen
1140	Anbau von Zuckerrohr
1150	Anbau von Tabak
1199	Anbau von sonstigen einjährigen Pflanzen a. n. g.
1210	Anbau von Wein- und Tafeltrauben
1220	Anbau von tropischen und subtropischen Früchten

1230	Anbau von Zitrusfrüchten
1240	Anbau von Kern- und Steinobst
1251	Anbau von Erdbeeren
1259	Anbau von sonstigem Obst (ohne Erdbeeren) und Nüssen
1260	Anbau von ölhaltigen Früchten
1270	Anbau von Pflanzen zur Herstellung von Getränken
1280	Anbau von Gewürzpflanzen, Pflanzen für aromatische, narkotische und pharmazeutische Zwecke
1290	Anbau sonstiger mehrjähriger Pflanzen
1410	Haltung von Milchkühen
1420	Haltung von anderen Rindern
1430	Haltung von Pferden und Eseln
1440	Haltung von Kamelen
1450	Haltung von Schafen und Ziegen
1460	Haltung von Schweinen
1471	Haltung von Legehennen zur Konsumeierzeugung
1472	Betrieb von Brütereien
1479	Sonstige Haltung von Nutzgeflügel
1490	Sonstige Tierhaltung
1500	Gemischte Landwirtschaft
1610	Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für den Pflanzenbau
1620	Erbringung von landwirtschaftlichen Dienstleistungen für die Tierhaltung
1630	Nach der Ernte anfallende Tätigkeiten in der pflanzlichen Erzeugung
1640	Saatgutaufbereitung
1700	Jagd, Fallenstellerei und damit verbundene Tätigkeiten
2300	Sammeln von wild wachsenden Produkten (ohne Holz)
3110	Meeresfischerei
3120	Süßwasserfischerei
3210	Meeresaquakultur
3220	Süßwasseraquakultur
10110	Schlachten (ohne Schlachten von Geflügel)
10120	Schlachten von Geflügel
10130	Fleischverarbeitung
10200	Fischverarbeitung
10310	Kartoffelverarbeitung
10320	Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
10390	Sonstige Verarbeitung von Obst und Gemüse
10410	Herstellung von Ölen und Fetten (ohne Margarine u.ä. Nahrungsfette)
10420	Herstellung von Margarine u. ä. Nahrungsfetten
10510	Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)
10520	Herstellung von Speiseeis
10610	Mahl- und Schälmaschinen
10620	Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen
10710	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)
10720	Herstellung von Dauerbackwaren
10730	Herstellung von Teigwaren
10810	Herstellung von Zucker

10820	Herstellung von Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)
10830	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz
10840	Herstellung von Würzmitteln und Soßen
10850	Herstellung von Fertiggerichten
10860	Herstellung von homogenisierten und diätetischen Nahrungsmitteln
10890	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a. n. g.
10910	Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
10920	Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
11010	Herstellung von Spirituosen
11020	Herstellung von Traubenwein
11030	Herstellung von Apfelwein und anderen Fruchtweinen
11040	Herstellung von Wermutwein und sonstigen aromatisierten Weinen
11050	Herstellung von Bier
11060	Herstellung von Malz
11070	Herstellung von Erfrischungsgetränken; Gewinnung natürlicher Mineralwässer
12000	Tabakverarbeitung
28300	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
28930	Herstellung von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und die Tabakverarbeitung
46110	Handelsvermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren
46146	Handelsvermittlung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
46171	Handelsvermittlung von Zucker und Süßwaren
46172	Handelsvermittlung von Wein, Sekt und Spirituosen
46179	Handelsvermittlung von sonstigen Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
46210	Großhandel mit Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln
46230	Großhandel mit lebenden Tieren
46310	Großhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln
46320	Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren
46330	Großhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten
46340	Großhandel mit Getränken
46350	Großhandel mit Tabakwaren
46360	Großhandel mit Zucker, Süßwaren und Backwaren
46370	Großhandel mit Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen
46381	Großhandel mit Fisch und Fischerzeugnissen
46382	Großhandel mit Mehl und Getreideprodukten
46389	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln a. n. g.
46391	Großhandel mit tiefgefrorenen Nahrungsmitteln, ohne ausgeprägten Schwerpunkt
46399	Großhandel mit sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt
46610	Großhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
47111	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt
47112	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren
47210	Einzelhandel mit Obst, Gemüse und Kartoffeln
47220	Einzelhandel mit Fleisch und Fleischwaren
47230	Einzelhandel mit Fisch, Meeresfrüchten und Fischerzeugnissen
47240	Einzelhandel mit Back- und Süßwaren
47250	Einzelhandel mit Getränken
47290	Sonstiger Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln

47810	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren an Verkaufsständen und auf Märkten
77310	Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten

Professionelle Dienstleistungswirtschaft

2400	Erbringung von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag
9100	Erbringung von Dienstleistungen für die Gewinnung von Erdöl und Erdgas
9900	Erbringung von Dienstleistungen für den sonstigen Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden
33110	Reparatur von Metallerzeugnissen
33120	Reparatur von Maschinen
33130	Reparatur von elektronischen und optischen Geräten
33160	Reparatur und Instandhaltung von Luft- und Raumfahrzeugen
33200	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.
46120	Handelsvermittlung von Brennstoffen, Erzen, Metallen und technischen Chemikalien
46131	Handelsvermittlung von Rohholz, Holzhalbwaren und Bauelementen aus Holz
46141	Handelsvermittlung von Maschinen (ohne landwirtschaftliche Maschinen und Büromaschinen) und technischem Bedarf a. n. g.
46142	Handelsvermittlung von Wasser- und Luftfahrzeugen
46143	Handelsvermittlung von Geräten der Unterhaltungselektronik
46144	Handelsvermittlung von Werkzeugen
46145	Handelsvermittlung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software
46147	Handelsvermittlung von Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung und Klimatechnik
46152	Handelsvermittlung von keramischen Erzeugnissen, Glaswaren, Holzwaren a. n. g., sowie Flecht- und Korbwaren
46153	Handelsvermittlung von elektrischen Haushaltsgeräten
46154	Handelsvermittlung von Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren a. n. g.
46155	Handelsvermittlung von Putz- und Reinigungsmitteln
46161	Handelsvermittlung von Meterware für Bekleidung und Wäsche
46162	Handelsvermittlung von Heim- und Haustextilien und Bodenbelägen
46163	Handelsvermittlung von Bekleidung
46164	Handelsvermittlung von Bekleidungszubehör
46165	Handelsvermittlung von Schuhen, Lederwaren und Reisegepäck
46181	Handelsvermittlung von feinmechanischen, Foto- und optischen Erzeugnissen
46182	Handelsvermittlung von Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck
46183	Handelsvermittlung von Spielwaren und Musikinstrumenten
46185	Handelsvermittlung von kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln Handelsvermittlung von Karton, Papier und Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Geschenk- und Werbeartikeln,
46186	Verpackungsmitteln und Tapeten
46187	Handelsvermittlung von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Musikalien und sonstigen Druckerzeugnissen
46189	Handelsvermittlung von sonstigen Waren a. n. g.
46190	Handelsvermittlung von Waren ohne ausgeprägten Schwerpunkt
69104	Patentanwaltkanzleien
69201	Praxen von Wirtschaftsprüferinnen und -prüfern, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
69202	Praxen von vereidigten Buchprüferinnen und -prüfern, Buchprüfungsgesellschaften
69203	Praxen von Steuerbevollmächtigten, Steuerberaterinnen und -beratern, Steuerberatungsgesellschaften
69204	Buchführung (ohne Datenverarbeitungsdienste)
70101	Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften
70109	Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben

70210	Public-Relations-Beratung
70220	Unternehmensberatung
71113	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung
71114	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung
71122	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign
71123	Vermessungsbüros
71129	Sonstige Ingenieurbüros
71200	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
72190	Sonstige Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften
72200	
74101	Industrie-, Produkt- und Mode-Design
74301	Übersetzen
74302	Dolmetschen
75009	Sonstiges Veterinärwesen
77320	Vermietung von Baumaschinen und -geräten Vermietung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und
77330	-einrichtungen
77340	Vermietung von Wasserfahrzeugen
77350	Vermietung von Luftfahrzeugen
77390	Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten und beweglichen Sachen a. n. g.
77400	Leasing von nichtfinanziellen immateriellen Vermögensgegenständen (ohne Copyrights)
78100	Vermittlung von Arbeitskräften
78200	Befristete Überlassung von Arbeitskräften
78300	Sonstige Überlassung von Arbeitskräften
80100	Private Wach- und Sicherheitsdienste
80200	Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen
81229	Sonstige spezielle Reinigung von Gebäuden und Maschinen
81291	Reinigung von Verkehrsmitteln
82110	Allgemeine Sekretariats- und Schreibdienste
82190	Copy-Shops; Dokumentenvorbereitung und Erbringung sonstiger spezieller Sekretariatsdienste
82200	Call Center
82300	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter
82911	Inkassobüros

Finanz- und Versicherungswirtschaft

64110	Zentralbanken
64191	Kreditbanken einschließlich Zweigstellen ausländischer Banken
64192	Kreditinstitute des Sparkassensektors
64193	Kreditinstitute des Genossenschaftssektors
64194	Realkreditinstitute
64195	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
64196	Bausparkassen

64200	Beteiligungsgesellschaften
64300	Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen
64910	Institutionen für Finanzierungsleasing
64921	Spezialkreditinstitute (ohne Pfandkreditgeschäfte)
64922	Leihhäuser
64991	Investmentaktiengesellschaften und Fonds von Kapitalanlagegesellschaften (ohne Geldmarktfonds)
64999	Sonstige Finanzierungsinstitutionen a. n. g.
65110	Lebensversicherungen
65122	Schaden- und Unfallversicherungen
65200	Rückversicherungen
65300	Pensionskassen und Pensionsfonds
66110	Effekten- und Warenbörsen
66120	Effekten- und Warenhandel
66190	Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
66210	Risiko- und Schadensbewertung
66220	Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen und -maklern
66290	Sonstige mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten
66300	Fondsmanagement

Kulturwirtschaft

47783	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln
47791	Einzelhandel mit Antiquitäten und antiken Teppichen
47792	Antiquariate
59140	Kinos
90011	Theaterensembles
90012	Ballettgruppen, Orchester, Kapellen und Chöre
90013	Selbstständige Artistinnen und Artisten, Zirkusgruppen
90014	Selbstständige Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstlerinnen und -künstler sowie sonstige darstellende Kunst
90020	Erbringung von Dienstleistungen für die darstellende Kunst
90031	Selbstständige Komponistinnen, Komponisten, Musikbearbeiterinnen und Musikbearbeiter
90032	Selbstständige Schriftstellerinnen und Schriftsteller
90033	Selbstständige bildende Künstlerinnen und Künstler
90034	Selbstständige Restauratorinnen und Restauratoren
90035	Selbstständige Journalistinnen und Journalisten, Pressefotografinnen und Pressefotografen
90041	Theater- und Konzertveranstalter
90042	Opern- und Schauspielhäuser, Konzerthallen und ähnliche Einrichtungen
90043	Varietés und Kleinkunstbühnen
91020	Museen
91030	Betrieb von historischen Stätten und Gebäuden und ähnlichen Attraktionen

